

SHAMANICA MANCHURICA
COLLECTA

Giovanni Stary
edidit

2

1992

Kommissionsverlag
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

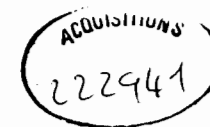
COL 10551 (2)

Tatjana A. Pang



"Der Schamanenhof"

Die sibemandschurische Handschrift
Saman kūwaran-i bithe
aus der Sammlung N. Krotkov



1992

Kommissionsverlag
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Inhalt

<i>Vorwort</i>	I
Einführung	V
"Das Buch vom Schamanenhof"	1
Transliteration	38
Faksimile-Reproduktion	65
Verzeichnis der Eigennamen	97
Zahlensymbolik	102

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

"Der Schamanenhof": die sibemandschurische Handschrift
Saman kūwaran-i bithe aus der Sammlung N. Krotkov / Tatjana
A. Pang. - Wiesbaden : Harrassowitz 1992

(Shamanica Manchurica collecta ; 2)

ISBN 3-447-03245-6

NE: Pang, Tatjana A. [Hrsg.]; GT

Copyright © Giovanni Stary editor

Alle Rechte vorbehalten

Photographische oder photomechanische Wiedergaben jeder Art

nur mit Genehmigung des Herausgebers

Gesamtherstellung: Imprimerie s.n.c., 1992

Padova. Printed in Italy

Vorwort

Seit dem frühen 18. Jahrhundert haben sich die Mandschustudien in Europa auf zwei verschiedenen Ebenen entwickelt. Während in Frankreich und Deutschland eine eher theoretische Forschungsarbeit zu teils heute noch gültigen Ergebnissen führte, waren die Bedingungen im damaligen Rußland genau entgegengesetzt ausgerichtet: im Zarenreich hatte die Mandschusprache auch eine politisch-praktische, durch direkte nachbarliche Beziehungen gekennzeichnete Bedeutung. Die Russische Geistliche Mission (Russkaja Duchovnaja Missija) in Peking bildete regelmäßig Dolmetscher in dieser Sprache aus und einige der bekanntesten russischen Orientalisten konnten durch persönliche Kontakte, durch Studienreisen oder längere berufsbedingte Aufenthalte in China und speziell in der Mandschurei bzw. bei den Sibe in Hsinchiang in den damals noch lebendigen mandschurischen Kulturkreis eindringen. Davon zeugen heute noch die in den verschiedenen, ehemals sowjetischen Archiven aufbewahrten einmaligen mandschurischen Handschriften, die dank ihrer in jüngerer Zeit durchgeführten teilweisen Katalogisierung nun zwar ihrem Titel nach bekannt, inhaltlich jedoch größtenteils noch unbearbeitet sind.

Nachdem die Mandschustudien mit dem Untergang der Qing-Dynastie einen teilweisen Stillstand erfuhren - Deutschland und Japan bilden hier eine Ausnahme - war es M.P. Volkova in den sechziger Jahren, die durch die Veröffentlichung der inzwischen in acht Sprachen übersetzten schamanistisch-epischen Erzählung über die

Nišan-Schamanin einen weltweit empfundenen Impuls zur Wiederbelebung der Mandschuristik geleistet hat.

Dank der fast gleichzeitig begonnenen Katalogisierung der europäischen (aber auch amerikanischen und asiatischen) Bestände sowie der Veröffentlichung wertvoller und einmaliger Archiv-dokumente wie die Jiu Manzhou dang 舊滿洲檔 und die Manwen laodang 滿文老檔 konnte die Mandschuristik - von der in Europa lange gepflegten wie bekämpften Etikette eines "Hilfsmittels der Sinologie" endlich befreit - in einigen europäischen Ländern wieder zur vollen Blüte gelangen.

In diesem Zusammenhang war es ein allseits lang gehegter Wunsch, daß es auch in Rußland zur Heranbildung junger Experten kommen möge, die die wertvollen mandschurischen Bestände ihres Landes auswerten und der Öffentlichkeit zugänglich machen konnten.

Mit der Bereitwilligkeit von Tatjana A. Pang, Mitarbeiterin des Orientalischen Instituts der St. Petersburger Filiale der Akademie der Wissenschaften, ihre dort deponierte russische Bearbeitung der Handschrift "Saman kūwaran-i bithe" (Sign. B 55) in deutscher Übersetzung einem weiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen, wird in erster Linie ein bedeutender Schritt zu einer auf wissenschaftlicher Ebene immer notwendigeren, engeren Zusammenarbeit zwischen Spezialisten in verschiedenen Ländern unternommen.

Ferner wird durch diese Veröffentlichung eine einmalige Quelle nicht nur zum sibemandschurischen Schamanismus, sondern auch zur Literatur und Sprache dieses Volkes erschlossen. Wie es sich nämlich herausgestellt hat, ist die genannte Handschrift eine Variante des im ersten Band der vorliegenden Reihe veröffentlichten sibemandschurischen Werkes "Saman Jarin", die manchmal durch ihre augenscheinlich unmotivierten Unterbrechungen

bzw. Einfügungen zusammenhangsloser Elemente in absolut unlogischer Reihenfolge - ja sogar durch ihre Schreibfehler und zahlreicher unbekannter (manchmal aus dem Mongolischen stammenden) Worte - den Charakter eines echten, urtümlichen Zeugnisses der sibemandschurischen Schamanensprache bewahrt hat.

Tatjana A. Pang setzt mit ihrer Pionierarbeit auf dem Gebiet des sibemandschurischen Schamanismus die alte russische Tradition fort, die mit N. N. Krotkov begonnen hat, von A. Rudnev und S.M. Širokogorov weitergeführt und von M.P. Volkova zu neuem Leben erweckt worden ist.

Giovanni Stary
Universität Venedig

Einführung

Die hier zum ersten Mal veröffentlichte Handschrift *Saman kūwaran-i bithe* - "Das Buch über den Schamanenhof" - stellt ein äußerst seltenes Denkmal der sibemandschurischen Literatur über den Schamanismus dar. Da traditionsgemäß die Schamanengebete nur mündlich vom Schamanen-Lehrer an den Schüler weitergegeben wurden, gehören schriftliche Aufzeichnungen dieser Art zu den größten Raritäten.

Im mandschurischen Fonds der Handschriftenabteilung des Orientalischen Instituts in St. Petersburg werden einige Handschriften aufbewahrt, die sich mehr oder weniger direkt auf den (sibe)mandschurischen Schamanismus beziehen.¹ Zwei dieser Handschriften besitzen einen besonders ausgeprägten Quellenwert: die erste ist das von A.V. Grebenščikov gesammelte Manuskript *Nišan saman-i bithe* ("Das Buch über die Nišan-Schamanin"), das von M.P. Volkova im Jahre 1961 in Umschrift und russischer Übersetzung herausgegeben wurde.² Die zweite Handschrift stammt aus der Sammlung von N.N. Krotkov und trägt den Titel *Saman kūwaran-i bithe*.³

Während die erstgenannte Handschrift die Reise der Schamanin Nišan in die Unterwelt beschreibt, wo sie die

1 M.P. Volkova, *Opisanie man'čurskich rukopisej Instituta narodov Azii AN SSSR*, Moskva 1965, N. 56, 58-61, 185.

2 *Nišan' samani bithe (Predanie o Nišanskoj šamanke)*. Izdanie teksta, perevod i predislovie M.P. Volkovoj. Moskva 1961, in der Serie "Pamjatniki literatury narodov Vostoka. Teksty. Malaja serija", 7.

3 M.P. Volkova, *Opisanie...*, N. 59.

Seele eines verstorbenen Jünglings mit der Absicht sucht, ihn wieder in das Leben zurückzuführen, setzt sich die zweite Handschrift aus einer Sammlung von Gebeten zusammen, die von den Schamanen bei verschiedenen Anlässen vorgetragen wurden.

Die Handschrift *Saman kūwaran-i bithe* wurde von N.N. Krotkov der Handschriftenabteilung des ehemaligen "Asiatischen Museums" übergeben. Sein eigenhändiger, mit blauem Bleistift geschriebener Namenszug ist auf dem Titelblatt klar sichtbar.

Nikolaj Nikolaevič Krotkov (1869-1919) war ein Absolvent der mandschurisch-chinesischen Abteilung der Orientalischen Fakultät der Universität von St. Petersburg. Nach Abschluß der Studien wurde er im Jahre 1894 zum Dolmetscher am russischen Konsulat in Kul'dža ernannt, wo er die Konsularschule für Dolmetscher und Übersetzer leitete. Später arbeitete N.N. Krotkov als Sekretär in den Konsulaten von Girin, Qiqihar und Kul'dža, anschließend als Konsul in Urumqi bis 1912.⁴

Über N.N. Krotkovs konsularische Tätigkeit gibt das Archivmaterial Auskunft, das im "Archiv vostokovedov" (*fond 32, opis' 1, N. 11-15*) aufbewahrt wird und das seine Berichte (N. 11), die "Beziehungen und Mitteilungen der chinesischen Regierung an den russischen diplomatischen Agenten N. N. Krotkov" (N. 13), sowie andere Dokumente in chinesischer, mandschurischer und russischer Sprache enthält.

Ungeachtet der vielen Verpflichtungen auf diplomatischer Ebene, fand N.N. Krotkov auch Zeit für Forschungen auf dem Gebiet der Orientalistik - unter anderem

4 Die Mitteilung von N.N. Krotkovs Freistellung von den Verpflichtungen des Russischen Konsuls in Urumqi trägt das Datum 20. Februar 1912. - "Archiv vostokovedov", *fond 32, opis' 1, N. 12*.

für das Sammeln von Handschriften und für das Studium der mandschurischen Sprache. Ihm ist es zu verdanken, daß das "Asiatische Museum" in St. Petersburg eine der größten Sammlungen zentralasiatischer, uigurischer, indischer, mongolischer und mandschurischer Handschriften und Blockdrucke besitzt.

N.N. Krotkov übergab die erste Handschrift im Jahre 1898, worüber die "Protokolle des russischen Komitees für das Studium Zentral- und Ostasiens" (1906-1912)⁵ berichten. Die Dokumente aus Turfan sowie andere zentralasiatische Dokumente, die von N.N. Krotkov mitgebracht wurden, sind in S.F. Ol'denburgs und V.V. Radlovs Briefen erwähnt.⁶

N.N. Krotkovs Sammeltätigkeit wurde von den Gelehrten und Orientalisten sehr geschätzt: im Jahre 1910 wurde er zum Korrespondenten des "Anthropologischen und Ethnologischen Museums" und zum Korrespondierenden Mitglied des "All-Russischen Komitees für das Studium Zentral- und Ostasiens" ernannt.⁷

Als N.N. Krotkov im Jahre 1918 nach Petrograd zurückkehrte, brachte er aus China eine Sammlung mandschurischer Handschriften mit, die er später dem "Asiatischen Museum" übergab. Im selben Jahr stellte er innerhalb von zwei Monaten einen Katalog mit dem Titel *Fond man'čžurskich knig, nachodjaščichsja v Aziatskom muzeje Rossijskoj Akademii Nauk* zusammen. Darin werden

5 "Protokoly IFO AN" 1909 vom 16. September *238; "Protokoly Russkogo komiteta" 1908, N. 2 vom 10. Mai *28; N. 4 vom 22. September *49 u.a.m.

6 Die Briefe von S.F. Ol'denburg werden im Fonds N.N. Krotkovs aufbewahrt - *fond 32, opis' 2, N. 9*; jene von V.V. Radlov in *opis' 2, N. 11*.

7 Näheres darüber in *Pamjatniki indijskoj pis'mennosti iz Central'noj Azii*, vyp. 1. Izdanie tekstov, issledovanie i kommentarii G.M. Bongard-Levina i M.I. Vorob'evoj-Desjatovskoj. Moskva 1985, S. 18.

323 Handschriften und Blockdrucke aufgezählt,⁸ wobei allerdings die Handschriften aus seinem persönlichen Besitz nicht erwähnt sind. Sie wurden erst später in M.P. Volkovas Katalog beschrieben. Im mandschurischen Fonds der Handschriftenabteilung befinden sich dreizehn Handschriften mit Anmerkungen, die sich auf N.N. Krotkov als Eigentümer derselben beziehen.

Es ist bekannt, daß N.N. Krotkov bei seiner Sammeltätigkeit von mandschurischem Material auf die Hilfe von Sibe-Mandschuren aus Kul'dža, Suiding, Huiyuancheng und Čugučak zählen konnte. Er erwähnt (in seinem Artikel *Kratkie zametki o sovremennom sostojanii šamanstva u sibo, živuščich v Ilijskoj oblasti i Tarbagatae*) allerdings nur einen einzigen Namen, und zwar den des Lehrers der mandschurischen Sprache am russischen Konsulat in Kul'dža, Bališan.⁹ Man kann annehmen, daß etliche Handschriften von jenen Mandschuren geschrieben worden sind, die ihm bei seiner Sammeltätigkeit halfen. Einige Namen kann man in N.N. Krotkovs Archiv finden, wo die in mandschurischer Sprache abgefaßten Briefe verschiedener Beamter und Freunde aufbewahrt sind. Auf Grund einer vergleichenden Analyse der Pinselführung und des Papiers der Handschriften aus dem mandschurischen Fonds kann die Schlussfolgerung gezogen werden, daß sechs der dreizehn Manuskripte aus Bališans Feder stammen. Dabei handelt es sich um folgende Werke: *Vospominanija o mjateže v Ili* ["Erinnerungen an den

⁸ Fond 32, opis' 1, N. 10.

⁹ N.N. Krotkov, *Kratkie zametki o sovremennom sostojanii šamanstva u sibo, živuščich v Ilijskoj oblasti i Tarbagatae*, in ZVORAO, t. 21, vyp. 2-3, SPb 1912, S. 119. In N.N. Krotkovs Archiv befindet sich ein Brief von Bališan (fond 32, opis' 2, N. 4) und einige Bestätigungen Bališans über den Empfang des Gehalts an der Dolmetscherschule in den Jahren 1898-1899 (fond 32, opis' 1, N. 13, ff. 12-17).

Aufstand in Ili" - Volkova, 14], *Vospominanija, dopolnennye rasskazami starikov o mjatežnom vremeni v Ilijskom krae* ["Erinnerungen ergänzt mit den Erzählungen von alten Leuten über die Zeit des Aufstandes im Ili-Gebiet" - Volkova, 15], *Svadebnye obrjady u znamennyh man'čžur* ["Hochzeits-Zeremonien der zu den Bannern gehörenden Mandschuren" - Volkova, 23],¹⁰ *Kogda ja vyšivala košelet* ["Als ich ein Täschchen stickte" - Volkova, 181]¹¹ und *Pesnja vremeni Troecarstvija* ["Lied aus der Zeit der Drei Reiche" - Volkova, 189]. N.N. Krotkov selbst und auch V.L. Kotvič bestätigen, daß Bališan der Autor der ersten zwei Handschriften war.¹² Alle sechs Handschriften sind auf demselben Papier geschrieben, auf dem zuvor entsprechende Linien mit einem Bleistift gezogen worden sind.

Drei mandschurische Handschriften - *Zastol'naja pesnja* ["Tischlied" - Volkova, 180],¹³ *Pesnja o rasstavanii s*

¹⁰ Veröffentlichung des Textes in Faksimile, Umschrift und englischer Übersetzung in T.A.Pang, *The Manchu Manuscript "Manju gūsai boo banjire niyaman jafara dorolon-i bithe"*, in "Aetas Manjurica", Band 3, Wiesbaden 1992, S. 177-200.

¹¹ Veröffentlichung des Textes in Umschrift und deutscher Übersetzung in G. Stary, *Mandschurische Reime und Lieder als Beispiele autochthoner Dichtkunst, III: Fadu šeolere ucun-i mudan - Beim Täschchen-Sticken gesungene Weise*, in "Florilegia Manjurica in Memoriam Walter Fuchs", Wiesbaden 1982, S. 72-75.

¹² N.N. Krotkov, *Zapiski o vosstanii dungan v Ilijskom krae*. - Fond 32, opis' 1, N. 8b; V.L. Kotvič - Artikel ohne Titel in der Abt. "Dopolnenija i popravki" ZVORAO, t. 19, SPb. 1909-1910, S. 0215-0216.

¹³ Veröffentlichung des Textes in Umschrift und deutscher Übersetzung in G. Stary, *Mandschurische Reime und Lieder als Beispiele autochthoner Dichtkunst, II: Sarin de uculere ucun - Beim Festmahl vorgetragenes Lied*, in "Florilegia Manjurica in Memoriam Walter Fuchs", Wiesbaden 1982, S. 60-71.

Mukdenom ["Lied über die Trennung von Mukden" - Volkova, 183]¹⁴ und *Pesnja o tom, kak Guan'-juj laoe prošel čerez pjat' zastav* ["Lied über Herrn Guan-yu's Gang durch die fünf Posten" - Volkova, 188] sind ebenfalls in derselben Federführung und in gleichen Heften zu 13 Zeilen pro Seite niedergeschrieben worden. Über die Person des Kopisten konnte nichts näheres in Erfahrung gebracht werden.

Zu den anderen Texten kann gesagt werden, daß auf Grund eines Vergleichs zwischen den Handschriften und den Briefen im genannten Archiv das Lied *Pesnja o Rodine* ["Lied über die Heimat" - Volkova, 182]¹⁵ von einem gewissen Cheng Xiu-liao¹⁶ geschrieben worden ist. Das Lied *Pesnja o vozvyšenii drakona* ["Lied über den Aufstieg des Drachens" - Volkova, 184]¹⁷ stammt aus der Feder von Jalafungga, des *hebei amban* von Tarbagatai.¹⁸

Die älteste Handschrift - dem Papier nach zu schließen - ist ein mandschurisch-chinesischer Text mit dem Titel

14 Veröffentlichung des Textes in Umschrift und deutscher Übersetzung in G. Sary, *Mandschurische Balladen und Lieder als historisches Spiegelbild der Ch'ing-Dynastie*, in "Fragen der mongolischen Heldendichtung, Teil I" (Asiatische Forschungen Band 72), Wiesbaden 1981, S. 340-359.

15 Als Variante zu dem in Anm. 14 genannten Artikel ebendort veröffentlicht.

16 Cheng Xiu-liaos Brief befindet sich in *fond 32, opis' 2*, N. 17.

17 Veröffentlichung des Textes in Umschrift und deutscher Übersetzung in G. Sary, *Der Mandschukhan Nurhaci als Held mandschurischer Lieder und Gedichte (Teil II: volkstümliche und gehobene Dichtung)*, in "Fragen der mongolischen Heldendichtung, Teil IV" (Asiatische Forschungen Band 101), Wiesbaden 1987, S. 180-205 [dort S. 182-195]

18 Jalafunggas Brief befindet sich in *fond 32, opis' 2*, N. 16; über Jalafungga berichtet auch N.N. Krotkov in seinem Artikel *Kratkie zametki...*

Novyj sposob privivki ospi ["Neue Impfmethode gegen die Pocken" - Volkova, 200] eines unbekannten Kopisten.

Die hier veröffentlichte Handschrift *Saman kūwaran-i bithe* besteht aus einem Heft mit fünfzehn aus gelblichem chinesischen Reispapier hergestellten, gebundenen Doppelseiten. Jede Seite enthält in einem Abstand von 4,8-5 cm vom Oberrand durchschnittlich zehn mit schwarzer Tusche geschriebene Zeilen. In N.N. Krotkovs Archiv befindet sich u.a. eine Handschrift über eine mandschurische Hochzeit (*opis' 1*, N. 8, f. 16),¹⁹ die aus derselben Feder wie der Text des *Saman kūwaran-i bithe* stammt. Auch dort laufen die Buchstaben "a", "e" und "n" am Wortende mit einem fast horizontalen Strich aus und weisen so auf die Handschrift des Mandschuren Yenden hin, von dem ein Brief in N.N. Krotkovs persönlichem Archiv²⁰ aufbewahrt wird und der aus einem flüchtig geschriebenen Text auf einem kleinen Stück Papier besteht. Man kann also annehmen, daß beide Texte auf Krotkovs Bitte hin vom Mandschuren Yenden geschrieben worden sind. Yenden selbst kann jedoch nicht der eigentliche Autor des *Saman kūwaran-i bithe* sein, da im Text zweimal das Datum "erster Tag des zehnten Monats des dritten Jahres *Badarangga Doro* [Guangxu 光緒]" - 5. November 1877 - erwähnt wird: das bedeutet, daß die Handschrift zwanzig Jahre vor Krotkovs Ankunft in China niedergeschrieben wurde. Demnach muß das im Volkova-Katalog genannte Datum "1882" mit "1877" verbessert werden.

Die Handschrift enthält die Namen von drei Schamanen, die insgesamt neun Gebete niedergeschrieben haben. Das erste Gebet wurde von einem Schamanenanwärter vor-

19 Zu dieser Handschrift s. T.A. Pang, *Dve rukopisi N.N. Krotkova o man'čžurskoj svad'be*, in "Pis'mennye pamjatniki i problemy istorii i kul'tury narodov Vostoka", vyp. 25 (im Druck).

20 *Fond 32, opis' 2*, N. 5.

getragen, der im "Jahr des Affen" geboren wurde und dem Gejure-Clan angehörte (f. 1a, Zeile 3). Seine Lehrer stammten aus dem Giyoro- und Gurgiya-Clan (f. 1, Zeile 5-6).

Das zweite Gebet stammt aus der Feder des Schamanen-Meisters Geshuri aus dem Hashūri-Clan (f. 2a, Zeile 2), der ebenfalls im Jahre des Affen geboren wurde. Am Ende beider Gebete befindet sich das oben genannte Datum.

Den Namen des dritten Schamanen, Karanju aus dem bekannten sibemandschurischen Heyer-Clan, erfährt man erst auf f. 12b. Auch er wurde - wie schon die ersten beiden Schamanen - im Jahr des Affen geboren. Somit steht also fest, daß in die Handschrift die Gebete von drei verschiedenen Schamanen aufgenommen wurden und daß dies wahrscheinlich auf Krotkovs Bitte hin geschah.

Der kompilatorische Charakter der Handschrift kommt auf verschiedene Weise zum Ausdruck. Die ersten zwei Gebete (ff. 1a-2b) wurden vom Schamanenanwärter bei seiner Ernennung zum Schamanen gebetet und enthalten Anrufungen an die Geister und Götter mit der Bitte, ihm beizustehen. Die drei folgenden sind - ein Gebet an die Ahnherren und Ahnfrauen (ff. 2b-3a), ein "an Tür und Tor der hundert Familien" gesprochenes Gebet (f. 3a), und ein Gebet an verschiedene Gottheiten (ff. 3a-3b). Alle diese Gebete wurden zu Beginn der Schamanensitzung gebetet, um die helfenden Gottheiten aus der Götterwelt herbeizurufen und um ihren Beistand bei der Lösung irgendeines Problems zu erflehen.

Gewöhnlich wurden sie vom Schamanen zur Heilung von Krankheiten angerufen, die nach dem Glauben der Sibe-Mandschuren durch böse Geister hervorgerufen wurden. Der Schamane mußte sie aus dem Körper des Kranken austreiben und benötigte dazu die Hilfe der guten Geister, die ihm beim Gang durch die Geisterwelt und beim

Kampf gegen die bösen Geister halfen. Drei Gebete (ff. 4a-12a) beschreiben die Reise des Schamanen durch die verschiedenen "Wachtposten" und das Überwinden der Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen und die er mit Hilfe gewisser Gottheiten umgehen kann. Am vollständigsten ist das zweite Gebet (ff. 7a-9b) des Schamanen Gejuru aus dem Gurhiya-Clan.²¹ Es beginnt mit der Bitte an die Geister, dem Schamanen beizustehen. Es folgt die Beschreibung der Vorbereitungen des Schamanen - das Anziehen des Schamanenkleides und die Herstellung von drei Papierfiguren. Auf ff. 8a-8b werden die Reise des Schamanen durch die Geisterwelt sowie die Vorbereitungen der Ritualgegenstände beschrieben, die der Schamane zum Austreiben der bösen Geister aus dem Körper des Kranken benötigt. Der Verlauf dieser "Heilung" wird phantasievoll auf den folgenden zwei Seiten beschrieben.

Das letzte Gebet der Handschrift (ff. 12b-15a) wird vom Schamanen Karanju gesprochen und betrifft dessen Reise zur höchsten Schamanen-Gottheit, der Isanju Mama: nach den Vorstellungen der sibemandschurischen Schamanen "residiert" sie am oberen Ende einer goldenen Leiter und herrscht über die Schamanen und die guten Hilfsgeister.

Während seiner Reise durch die Geisterwelt wendet sich der Schamane an verschiedene Gottheiten. Neben solchen, die von allen drei Schamanen angerufen werden und zur allgemeinen sibemandschurischen Glaubenswelt gehörten, trifft man auch auf sehr spezifische Gottheiten, die nur

21 Sein erstes Gebet als Schamanenanwärter befindet sich am Beginn der Handschrift, wo er als Gejure aus dem Gurhiya-Clan bezeichnet wird. Unterschiede bei den einzelnen Namen, die mit den oft fehlenden oder geänderten diakritischen Zeichen der Buchstaben "g" und "k" zusammenhängen, sind im Text keine Seltenheit. Dies bezieht sich u.a. auch auf den Namen Gesguri (f. 2a, Zeile 2), der auf f. 9a, Zeile 7, mit "Geshuri" wiedergegeben wird.

innerhalb des betreffenden Clans existierten, sowie auf bestimmte Vorfahren der einzelnen Schamanen selbst.

Die Handschrift *Saman kūwaran-i bithe* ist ein Sammelwerk von Gebeten, die untereinander nicht in direktem Zusammenhang stehen. Manche Gebete schließen mit der Aufforderung des Schamanen an den Anwärter, er möge "fleißig dieses den Ahnherren und Ahnfrauen kreisend vorgetragene Gebet üben" (f. 3a, Zeile 1). Auf f. 6b werden anscheinend zusammenhangslos die Namen der zwölf zyklischen Tierzeichen aufgezählt, denen eine bisher noch nicht eindeutig entzifferte Zeichnung folgt.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Sprache der Handschrift zugewendet werden. Der Text spiegelt die sibemandschurische Umgangssprache wider, die von den Sibe am Ende des 19. Jahrhunderts gesprochen wurde. Die häufig eingestreuten dialektalen Formen und Redewendungen sowie das Fehlen spezifischer Wörterbücher erschweren erheblich jeden Übersetzungsversuch. Einige spezielle Fälle konnten dank der Hilfe sibemandschurischer Gewährsmänner gelöst werden - so zum Beispiel wurde für das Wort *kolfin* das Schriftmandschurische *olfiyan* und dessen orale Form *olfin* genannt, während das dialektale Wort *ushun* mit dem schriftsprachlichen *eshun* in Zusammenhang gebracht wurde.

Besonders wertvoll zum besseren Verständnis des Textes erwies sich das 1990 veröffentlichte sibemandschurische Werk *Saman Jarin* ["Schamanengebete"].²² Diese Handschrift wurde im Jahre 1884 vom Schamanen Elsi aus dem Nara-Clan niedergeschrieben und behandelt die Krankenheilungen durch den Schamanen sowie dessen

Reise in die Unterwelt. Im Unterschied zum *Saman kūwaran-i bithe* ist das *Saman Jarin* fast durchwegs in reiner (sibe)mandschurischer Sprache verfaßt und ermöglicht es dadurch, auf Grund eines Variantenvergleichs in vielen Fällen eine Antwort auf sonst nicht lösbare Fragen zu finden. Man vergleiche dazu den Beginn des ersten Gebetes:

"Saman kūwaran-i bithe"
(f. 1a, Zeile 1)

dehude saltuzi
dele dele dergimbi
dergi be wargi be
bireme šurdeme dobori
orin ba-i saltuzi
oilo oilo kicehe

"Saman Jarin"
(S. 6)

dehi ba-i saltuse
dele dele wecekuse
dergi be wargi be
bireme šurdeme ebuse
orin ba-i haltuse
oilo oilo kicese

Während diese Anrufung im *Saman Jarin* in einer gepflegten (schriftmandschurischen) Sprache mit Reimstruktur verfaßt wurde, ist der Aufbau im *Saman kūwaran-i bithe* sprachlich einfacher und anscheinend dialektal beeinflusst (man vergleiche das nur analog zu *dehi ba* verständliche *dehude*); außerdem wirkt die wohl irrtümlich wiederholte Anrufung der bereits genannten "Saltuzi"-Gottheiten (anstelle der "Haltuse"-Gottheiten) irgendwie primitiver.

Ein weiteres Beispiel stellt das in den Wörterbüchern nicht belegte Verb *cenglehe* dar, das im *Saman Jarin* dem Verb *ilibuki* entspricht:

²² *Saman Jarin*, Hsg. Jalungga und Hewenjiyun, Urumqi 1990. Eine deutsche kommentierte Übersetzung mit Umschrift des Textes von G. Stary erschien als Band 1 der vorliegenden Reihe.

"Saman kūwaran-i bithe"
(f. 1a)

"Saman Jarin"
(S. 3)

šun biyai sidende
siren wan be cenglehe

šun biyai siden de
siren wan be ilibuki

In diesem Fall ist es augenscheinlich, daß es sich bei *cenglehe* und *ilibuki* um Synonyme mit der Grundbedeutung "aufstellen" handelt, wobei das mandschurische *cenglehe* aus dem Chinesischen *cheng* 撑 entlehnt und mit Hilfe der entsprechenden Suffixe in ein "mandschurisches" Verb verwandelt wurde.

Auf die verhältnismäßig zahlreichen ähnlichen Fälle wird in der hier veröffentlichten Übersetzung in eigenen Fußnoten speziell hingewiesen; trotzdem ergaben sich viele problematische Fälle, die mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln nicht einwandfrei zu lösen waren und noch weiterer Forschungsarbeit bedürfen.

Obwohl beide Werke den gemeinsamen Ursprung nicht verleugnen können, finden sich vom Inhalt her doch erhebliche Unterschiede. Dies wird zum Beispiel besonders in der Reise des Schamanen durch die achtzehn Wachtposten deutlich. Im Vergleich zum *Saman kūwaran-i bithe* erweist sich das *Saman Jarin* vollständiger und genauer. Im letztgenannten Werk wird jeder Wachtposten und jede Gottheit genau beschrieben, während in dem hier vorliegendem Text nur dreizehn (später vierzehn) Wachtposten genannt werden. Im *Saman Jarin* überwindet der Schamane außerdem die Wachtposten dank der ihm vom Meister gelehrtten Worte, im *Saman kūwaran-i bithe* hingegen erwähnt der Schamane nur kurz seinen übernatürlichen Helfer. Ähnlich verhält es sich auch in Bezug auf die Geister während der Krankenheilung. Im *Saman Jarin* werden die diesbezüglichen Handlungen des

Schamanen genau beschrieben: er begibt sich in verschiedene Dörfer, stiehlt gewisse Tiere, wird dafür verprügelt, opfert deren Fleisch und fertigt aus den Knochen gewisse Gefäße an, in die er die bösen, krankheitserregenden Geister einsperrt. Im *Saman kūwaran-i bithe* hingegen werden diese Handlungen nur sehr schematisch und unvollständig beschrieben, sodaß sie ohne Kenntnis der im *Saman Jarin* beschriebenen Hintergründe oft nur schwer oder überhaupt nicht verständlich sind (ff. 8a-8b).

In beiden Texten werden die fünf nach den zyklischen Zeichen aufgezählten Wirkungskräfte erwähnt, die in verschiedenen, die geographischen Richtungen andeutenden "Ecken wohnen". Im *Saman kūwaran-i bithe* werden sie im Zusammenhang mit einer Zeichnung erwähnt, für deren einwandfreier Interpretation noch weitere Studien notwendig sind. Im *Saman Jarin* hingegen zieht eine schematische Darstellung der Götterwelt (S. 33) die Aufmerksamkeit auf sich, auf der die einzelnen "Göttersitze" eingezeichnet sind; viele dieser Gottheiten finden sich auch im *Saman kūwaran-i bithe* als Helfer der Schamanen auf ihrem Weg durch die Unterwelt.

In dieser Weise vervollständigen sich beide Handschriften gegenseitig und stellen somit eine wertvolle Quelle zum besseren Verständnis des Schamanismus im allgemeinen sowie des sibemandschurischen Schamanismus im besonderen dar.²³

23 Bis jetzt gab es nur wenige Veröffentlichungen in russischer Sprache, die den mandschurischen Schamanismus betreffen: neben dem bereits erwähnten Artikel von N.N. Krotkov, *Kratkie zametki...*, sowie der Textveröffentlichung des *Nišan saman-i bithe*, ist die Arbeit von A.D. Rudnev, *Novye dannye po živoj man'čžurskoj reči i šamanstvu*, in *ZVOIRAO*, N. 21 (1912), S. 47-82, und S.M. Širokogorov, *Opyt issledovanija osnov šamanstva u tungusov*, Vladivostok 1919, zu nennen.

Zum Abschluß sei den Kollegen Professor Giovanni Stary (Universität Venedig) für die deutsche Bearbeitung und fachlichen Diskussionen, Dr. Jerzy Tulisow (Universität Warschau) für die anregenden Gespräche und Ratschläge, sowie den Professoren Guo Jinan [G'ujinan] 郭基南 und Jin Bingzhe 金炳喆 (Urumqi) für sprachliche Erläuterungen herzlich gedankt, ohne deren Hilfe diese Arbeit nie hätte abgeschlossen werden können.

(Die letztgenannte Arbeit erschien auch in deutscher Übersetzung unter dem Titel "Versuch einer Erforschung der Grundlagen des Schamanentums bei den Tungusen", in *Baessler-Archiv*, Band 18, Berlin 1935.) Vgl. die ausführliche Bibliographie zum mandschurischen Schamanismus in G. Stary, *Manchu Studies. An International Bibliography*, Wiesbaden 1990, Vol. 1, S. 87-104 und Vol. 2, S. 699-703.

Abkürzungen

- Hauer: E. Hauer, *Handwörterbuch der Mandschusprache*, Tokyo-Hamburg-Wiesbaden 1952-1955.
- Krotkov: N.N. Krotkov, *Kratkie zametki o sovremenom sostojanii šamanstva u sibo, živuščich v Ilijskoj oblasti i Tarbagatae*, in ZVORAO 21/2-3 (1912), S.117-136.
- SJ: *Saman Jarin*. Hsg. Jalungga und Hewenjiyun, Urumqi 1990.
- Zacharov: I. Zacharov, *Polnyj man'čžursko-russkij slovar'*, Sanktpeterburg 1875.

Das Buch vom Schamanenhof

- 1a 1 Vierzig Saltuzi [Gottheiten],¹
die ihr hoch, hoch aufsteigt!
Dies ist die Nacht, in der [ihr] den Osten, den
Westen,
überall umkreist.
- 2 Saltuzi [Gottheiten] der zwanzig Orte!
Oben, oben [habt ihr euch?] angestrengt.
Dies ist die Nacht, in der man
vergessene und beendete [Dinge] prüft.
- 3 Unser Gejure-Clan
ist ein [einziges] Herzklopfen.²
[Ihr] zehntausend Gottheiten³
sollt, wie Nebel [so dicht] und wie Schweifhaare
[so zahlreich],
zu hundert, zu tausend
- 4 kreisend heruntersteigen!
Warum sollt ihr heruntersteigen?
Für den kleinen, im Affenjahr geborenen [Enkel],
sollt ihr heruntersteigen!
- 5 Am Zusammentreffen von Himmel und Erde
ist eine goldene Leiter aufgestellt.
Auf dieser goldenen Leiter
sollt ihr, [euch] aufraffend, herunterkommen.
- 6 Warum sollt ihr herunterkommen?
Für den kleinen Enkel sollt ihr herunterkommen!
Zwischen Sonne und Mond

1 *Dehude* entspricht *dehi ba-i* in *SJ* (S. 6) und ist hier analog übersetzt.

2 *tukšei* < *tuksimbi* ?

3 *wecen* ("Opfer") wird hier meistens anstelle von *weceku* ("Gottheit") verwendet.

- 7 ist eine Strickleiter⁴ gespannt.⁵
 Von dieser Strickleiter her
 sollt ihr euch der Reihe nach auf den Weg machen!
 Warum sollt ihr euch auf den Weg machen?
- 8 Für den kleinen Enkel [sollt ihr euch auf den Weg
 machen]!
 Unseres Gejure-Clans
 Gottheiten der dreizehn Sitze!
 [Mich,] den kleinen Enkel und Nachkommen,
- 9 hat man wegen [meines] klaren Blutes⁶
 und [meiner] weißen Knochen
 zum Schamanen auserkoren,⁷
 [nachdem man mich] als Hilfsschamane hatte
 flehen lassen.⁸
- 10 Nachdem [ihr] hohe, höchste Ahnherren
 [mich,] den kleinen Enkel,
 ausgewählt und anerkannt habt,⁹
 sollt ihr auf der Welt
 als Wegweiser und Helfer
- 1b 1 für die Menschen mit schwarzem Kopf[haar]

4 Nach *Krotkov* benützte man bereits damals für die Leiter den Ausdruck "wan", während der *terminus technicus* für die Schamanenleiter "jakūran" oder "cakūran" - d.h. "Birke[nleiter]" - lautete.

5 *cenglehe* < *cheng* 撐.

6 *šenggin* ("Stirn") ist hier lt. Analogie zu allen anderen Fällen vermutlich *senggi* ("Blut") zu lesen.

7 *šarkibuha* < *sarkiyabuha*.

8 *geyen* ist lt. *SJ*, Anm. 34, ein vom Schamanen angeleiteter Hilfsschamane oder Schamanenanwärter; *gekebuhe* (auch *gegebuhe*) < *gegumbi* - "flehen".

9 *šarambi*: (nach *Hauer*, S. 849) "weiß oder bleich werden". Nach *Zacharov* (S. 666) auch "ergrauen", d.h. "alt werden". Sinngemäß liegt eher eine Verbindung mit < *sambi* ("erkennen") auf der Hand. Die Bedeutung dieses Verses bleibt unklar.

- von Nutzen sein!
 Nachdem [ihr mich,] den kleinen Enkel,
- 2 wohlwollend auserkoren,
 hat man [mir] einen wie der Himmel glänzenden,
 goldenen, guten Spiegel
 als Belohnung geschenkt.
 Der mit Wasserwellen [verzierte]
- 3 runde, gute Spiegel¹⁰
 ist ein weltliches Zeichen
 und bringt dem Menschengeschlecht Licht.
 In [alle] vier Richtungen,
- 4 in [alle] acht Ecken
 sollt ihr überall kreisend heruntersteigen!
 Warum sollt ihr heruntersteigen?
 Für gerade diesen,¹¹ im Affenjahr geborenen
- 5 Enkel sollt ihr heruntersteigen!
 Man soll sich unbedingt fleißig bemühen [dieses
 Gebet zu lernen]!
- 6 Der Clan des Meisters heißt Giyoro. Wenn man an
 den Meister denkt, empfinde man Hochachtung.
- 7 Auch Gurgiya ist der Clan des Meisters. Die
 Belehrung des Meisters konnte [noch] nicht
 vervollständigt werden.
- 8 [Erst] wenn man das Studium dieser belehrenden
 Schrift beendet hat,
- 9 dann kann man den Meister preisen.
- 10 Am ersten [Tag] des zehnten Monats des dritten
 Jahres *Badaranga doro*.¹²

10 *kulehu* = *buleku* (*SJ*, S. 6).

11 *mere* = *ere*.

12 Entspricht dem 5. November 1877.

- 2a 1 Kontrollhöfe der 18 Wachtposten und der 24 Sperren.¹³
 2 Unser Clan heißt Hashūri,
 mein¹⁴ Name lautet Gesguri.
 [Ihr] drei Schamanen-Meister
 3 im Hofe der drei Schamanen!
 Wenn der kleine, im Affenjahr geborene
 kleine, liebe Enkel und Nachkomme
 auf allen möglichen Wegen
 schreitet und wandelt,
 sollt [ihr] drei Schamanen-Meister
 4 der Reihe nach [dafür] sorgen,
 daß er ein klar[sehend] wandernder,
 5 reiner Mensch ist.¹⁵
 Trug und List¹⁶ seien ferngehalten,
 auf Festigkeit und Güte sei hingewiesen.
 6 Hohe, höchste Ahnherren!
 Im pfeifenden¹⁷ Winde wirbelnd
 sollt ihr, von Wolken und Nebelschwaden her,
 heruntersteigen.
 7 Warum sollt ihr heruntersteigen?
 Für den kleinen Nachkommen sollt ihr
 heruntersteigen.
 Den Hof der drei Schamanen

13 Die im *SJ* nicht erwähnten "24 Sperren" (*furdan*) finden wahrscheinlich in *Krotkov* eine Erklärung, der die aus Messern bestehenden Sprossen der "Birkenleiter" als *furdan* bezeichnet, die der Schamane beim Erklimmen überwinden muß.

14 Das nicht eindeutig entzifferbare "menei" könnte (logisch zutreffender) als "mini" interpretiert werden.

15 *šathūn* = *šetuken*. Vgl. auch *fol.* 14a/7 (Anm. 92).

16 *kolfin* = *olfin* < *olfihiyan*. Vgl. Anm. 21.

17 Vgl. *šeo seme* ("schneidend, pfeifend", *Hauer*, S. 853). Kommt auf *fol.* 3a auch in der Form *sode* vor. Vgl. Anm. 26.

- sollt ihr überall umkreisen.
 8 Hajule [Gottheiten] des Hofes der fünf Schamanen!
 Der Reihe nach sollt ihr euch aufraffen und kreisen!
 9 Bajule [Gottheiten] des Hofes der sieben Schamanen!
 Der Reihe nach sollt ihr euch aufraffen und kreisen!
 Unseres Cumen-Flusses
 Meister der drei Wege!
 10 I कांगга Mafa Mergen!
 Die Schritte¹⁸ zählend habe ich gebetet,
 die Schritte zählend sollt ihr [mich] anspornen.¹⁹
- 2b 1 Nachdem man in zukünftigen Tagen die Religion [auszuüben] gelernt hat, kann man den Meister, der die Erklärungen gegeben hat, vergessen.
 2 Am ersten [Tag] des zehnten Monats des dritten Jahres *Badarangga doro*.²⁰
 3 Gebet beim Umgehen der 18 Wachtposten und der 24 Sperren.
 4 Das Umgehen ist mühsam. Man darf dabei keine falschen Absichten²¹ haben.

18 *alka* = *alkūn*.

19 *demnembi* entspricht dem chin. *zhuwei* 助威, d.i. schriftmandschurisch *demniyembi*. Vgl. die chines. Übersetzung des *SJ* in Tong Keli 佟克力 (Hsg.): *Xibo zu lishi yu wenhua* 锡伯族历史与文化, Urumqi 1989, S. 233-346, dort S. 249.

20 Vgl. Anmerkung 12.

21 *kolfin*: vgl. Anm. 16.

- 5 Gebet an
die Ahnherren [und]
die Ahnfrauen.
- 6 [Ihr an] der Quelle²² des Šemuru-Flusses
[lebenden] Ahnherren und Ahnfrauen!
[Auf] Kissen aus Rindsleder²³
- 7 [beschützt ihr] mit zehntausend Augen²⁴
zehntausend Leben.
Vom Blumen-Thron der Sonne her,
von [Eurer] Residenz-Stadt her,
- 8 habt ihr auf Wolken und Nebelschwaden Platz
genommen,
um zehntausend Leben [zu schützen].
Während ihr unerfahrene [Menschen]²⁵ reifen läßt
wirbelt ihr im pfeifenden Wind²⁶ [herunter].
- 9 Nachdem ihr die Gold-Augen geöffnet,
habt ihr den schwarzköpfigen Menschen
wohlwollend
mit der Hand des Arztes geheilt,
3a 1 mit der Hand streichelnd betastet
[und ihnen dadurch] rundherum Glück beschert.
Man übe sich fleißig in diesem den Ahnherren
und den Ahnfrauen vorgetragenen²⁷ Gebet!
- 2 An Tür und Tor der hundert Familien
gesprochenes Gebet.

22 *šekin* = *sekiyen*.

23 *šukū šektefun* = *sukū sektefun*.

24 *yasengge* < *yasa* ?

25 *ushun* = *eshun*.

26 *edun sode*: vgl. Anm. 17.

27 *šudehe*: vgl. Zacharov S. 685.

- 3 Haltusu [Gottheiten] der neun Throne,
Saltusu [Gottheiten] der acht Orte,
die ihr hoch, hoch aufsteigt!
Von zehntausend Orten her
- 4 haben die wirbelnd heruntergestiegenen
Manggin und Janggin [Geister]
[mir,] dem kleinen Nachkommen,
der Reihe nach ihr Wohlwollen erwiesen;
- 5 zum Schamanen haben sie [mich] auserkoren,
nachdem sie [mich] als Hilfsschamanen flehen
ließen.
Während sie [mich] hundert Familien umkreisen
ließen,
habe ich zu Fucihi Burka gebetet.
- 6 Nachdem ich von den zehntausend Gottheiten
der hundert Familien umkreist wurde,
[und dadurch] Kraft bekommen habe,²⁸
bin ich, mich verbeugend, hindurchgegangen.
- 7 Im Tempel der Ahnherren und Ahnfrauen habe ich
ohne Unterlaß inbrünstig gebetet.
Man übe [dieses Gebet] fleißig!
- 8 Haltusu [Gottheiten] der neun Throne!
Bolgosu [Gottheiten] der neun Throne!
[Auf ?] den Wegen der acht Trigramme²⁹
- 9 seid ihr, zwei Steinhaufen³⁰ errichtend,
von unserem Šumburu-Fels heruntergestiegen.
Drehend und wirbelnd

28 *cinarada* (*cinarade* ?) = dialekt. *cinarat* < *cinen*.

29 *guwa* < *gua* 卦 ?

30 *hujuruku* bezeichnet den "Obo"-Steinhaufen: vgl. *SJ*, S. 106-107,
dort Anm. 45.

- habe ich, um Durchlaß bittend, [weitere Steine]
aufgeschichtet.³¹
- 10 An unserem Ijuri-Fels
habt ihr zwei Schwerter aufgestellt.
Fliegend und kreisend
- 3b 1 habe ich sie, um Schwertscheiden bittend, aufgeschichtet.
[Zu] unserem Sehuri-Fels
ließ Mama Merge persönlich
ein Armband-Paar hinfliegen.
- 2 Fliegend und wirbelnd
habe ich es, um einen Arm bittend [?],
aufgeschichtet.
Zu unserem Altun³²-Berg
ließen die Drei Göttlichen Feen persönlich
- 3 goldene Münzen hinfliegen.
An unserem Inju-Fluß
hat Uran Sain Gege³³
- 4 Töpferwaren³⁴ aufgestellt.
Die goldenen Münzen
habe ich, fliegend und kreisend,
in den Töpferwaren anhäufen lassen.
Die Mafa Mergese ("Ahnherren-Recken")
- 5 sind von Sonne und Mond her
heruntergestiegen.
Die Mama Mergen ("Ahnfrau-Reckin")
ist, vom Blumen-Thron der Sonne
her sich aufraffend, heruntergestiegen.

31 *jibgehe* (SJ auch *jibkihe*) entspricht chines. *dieqi* 叠起 "aufschichten, aufhäufen".

32 Der "Altun [Gold]-Berg" entspricht im SJ dem "Altai"-Berg.

33 Wörtl. "Gutes-Echo-Mädchen".

34 *too sayan su*: vgl. *saya(n)* - "kleines Kochgeschirr"; *too* < 陶 *tao* (?) - "Töpferwaren".

- 6 Der Selei Sain be Janggin³⁵
soll Köcher und Bogenschuh ergreifen³⁶
[und] auf einem weißen Pferd [her]reiten!
- 7 Der Wehei Sain be Janggin³⁷
soll eine gute Lanze ergreifen
[und] auf einem schwarzen Pferd [her]reiten!
- 8 Dies ist die Nacht, in der die achtzehn
Wachtposten
der Reihe nach geprüft werden.
- 9 Wenn man dies[es Gebet] gewissenhaft [und]
fleißig übt, vermag der Schamane über den
Menschen zu stehen.
- 10 Auch wenn die Menschen nicht krank³⁸ sind,
steht [der Schamane] über den Menschen.
- 4a 1 Haltusu [Gottheiten] der acht Orte!
Saltusu [Gottheiten] der vierzig Orte!
Hof der Drei Schamanen!
Drei Schamanen-Meister!
- 2 Nachdem [ich,] der kleine im Affenjahr geborene
Enkel
zu Himmel und Erde gebetet habe,
nachdem ich zu den zehntausend Burkan
- 3 [und] zu den zehntausend Gottheiten gebetet habe,

35 "Guter Eisen-General", sonst stets "Selei Sain Janggin" (ohne *be*) genannt.

36 *amile* dürfte ein Schreibfehler für *alime* (vgl. drei Zeilen weiter unten) sein.

37 "Guter Stein-General", sonst stets "Wehei Sain Manggin" ("Guter Stein-Manggin [Geist]") genannt. Beide sind die wichtigsten Hilfsgeister des Schamanen. Vgl. Anm. 66 und 67.

38 *bohoboloburakū* ist in den Wörterbüchern nicht belegt; vgl. jedoch *bohobon* ("getrüb[t in Bezug auf Pupillen]"), Hauer, S. 105.

- hat man [mich,] den in dieser Welt lebenden
lieben Enkel,
zum Schamanen auserkoren,
[nachdem ich zuvor] als Hilfsschamane gefleht
hatte.
- 4 Nachdem ich die Ahnengötter
auf Brust und Rücken getragen,
nachdem ich die achtzehn Manggin [Geister]
[vor ?] aller Welt auf den Schultern getragen,
5 umgehe ich die achtzehn Wachtposten.
Bajulu [Gottheiten] der Quelle des Ijilin-Flusses!³⁹
- 6 Aufzeichnung über den Gang in die Geisterwelt.
Wie kann man sie bei Krankheit und Heimsuchung
nicht lesen?
- 7 Als ich zu unserem Yeguru-Fels kam
ließen mich drei Yeguru Manggin [Geister] nicht
sofort durchgehen.
- 8 Als sich die Ahnen-Götter kreisend näherten,
dann erst ließen sie mich durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
kam ich in eine hellbraune⁴⁰ Steppe.
- 9 Ein Alter mit blauem Gesicht ließ mich nicht sofort
durchgehen.
Als sich mein oberster Ahnherr näherte
[und mit ihm] sprach, ließ er mich durchgehen.
- 4b 1 Nachdem ich da durchgegangen
kam ich zu unserem Nomun-Fluß.
Auch [hier] versperrte ein Alter mit rotem Gesicht
den Weg.

39 Diese Anrufung scheint hier zusammenhangslos hinzugefügt.

40 *suhun* entspricht *sohon* ("hellgelb") in *SJ*. Vgl. *Zacharov*, S. 638.

- 2 Als sich mein Ahnherr in dritter Generation
näherte,
ließ er mich sofort durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
ging ich und ging ich
- 3 und kam zu einem Sandelbaum-Wald.
Auch [hier] versperrte der Hailuri Manggin [Geist]
den Weg und ließ mich nicht durch.
- 4 Als sich [mein] Ahnherr in vierter Generation
näherte
und [mich] empfahl, ließ er [mich] sofort [und]
nickend⁴¹ durchgehen.
Nachdem ich da hinausgekommen
ging ich und ging ich
- 5 und kam zu unserer bleichen Steppe.
Fünf Yarha ("Leoparden-") Manggin [Geister]
versperrten den Weg und ließen mich nicht durch.
- 6 Als sich [mein] zweiter Ahnherr näherte
ließen sie mich nach schönem Bitten durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
ging ich und ging ich
- 7 und kam zum Cume-Fluß.
Auch [hier] ließ mich ein Alter mit schwarzem
Gesicht wieder nicht durchgehen.
- 8 Alle Gottheiten der drei Familien redeten ihm gut
zu und er ließ mich durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
ging ich und ging ich
und kam zu unserer blaßroten Steppe.
- 9 Auch [hier] versperrten fünf Pferde-Manggin
[Geister] den Weg und ließen mich nicht
durchgehen.

41 *gegeme* < *gehešemi* ?

- Als sich die Mergen Mama ("Reckin-Ahnfrau")
persönlich näherte
10 und mich bestens empfahl, ließen sie mich
durchgehen.
Nachdem ich da hinausgekommen
ging ich und ging ich
und kam zu unserer öden Steppe.
5a 1 Auch [hier] ließen mich fünf schwarze Manggin
[Geister] nicht durchgehen.
Als aber alle Ahnen-Gottheiten
der Reihe nach [mit ihnen] sprachen, ließen sie
mich durchgehen.
2 Nachdem ich da hinausgekommen
kam ich zu unserer hellen⁴² Steppe.
Auch [hier] ließen mich drei Kurulu Manggin
[Geister] [wieder] nicht durchgehen.
3 [Jedoch] dank der Bemühungen aller Manggin
[Geister] ließen sie mich sofort durch.
Nachdem ich da durchgegangen
ging ich und ging ich
4 [und kam] zu unserem Šeguru-Fels.
Die Ailu Kailu Aruli Surali Aki Merge Manggin⁴³
ließen mich am Sehuru-Fels nicht vorbeigehen.
5 Als sich die Wecen Mama ("Götter-Ahnfrau")
persönlich kreisend näherte,
das an der goldenen Leiter angebundene weiße
Rind

42 gehen < gehun ?

43 Da ein Aki Mergen weiter unten sowie auch im SJ (S. 26) erwähnt wird, dürfte es sich hier um mehrere Manggin handeln. Vgl. dazu auch f. 13b(2), wo ein "Aruli Surili [sic!] Aki Mergen" (ohne Ailu Kailu) erwähnt wird. Es bleibt unklar, um wieviele Gottheiten es sich in diesen Fällen handelt.

- 6 an den vier Füßen [jedoch] lahmte [?],⁴⁴
konnte ich am Felsen nicht vorbeigehen.
[Erst] als sich der Wehei Šanyan Manggin
("Weißer-Stein-Geist")
und der Selei Šanyan Janggin ("Weißer-Eisen-
General") näherten,
7 ließ man mich vorbeigehen.
Ich ging dann weiter
[und kam] zu unserer grünen Steppe.
Die Fünf Tasha ("Tiger-") Manggin [Geister]
8 versperrten auch [hier] den Weg und ließen mich
nicht durchgehen.
[Aber] dank der Bemühungen aller Gottheiten und
Geister
ließen sie mich sofort durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
9 kam ich zu unserem schwarzen Wald.
Auch [hier] ließen mich Amilen Damilen [und]
Tashūri Mergen⁴⁵ Manggin wieder nicht
durchgehen.
10 [Aber] dank der Bemühungen aller Manggin
[Geister]
ließen sie mich sofort durchgehen.
Nachdem ich da durchgegangen
ging ich und ging ich
5b 1 [und kam] zur Quelle des Nisha-Flusses.

44 *uldafi* < *uladafi* ? Eine Verbindund mit *uldembi* (vgl. Zacharov, S. 162 und Hauer, S. 954) scheint hier sinngemäß nicht gegeben. Trotzdem bleibt der Sinn unklar.

45 Vermutlich handelt es sich hier um zwei verschiedene Gottheiten. Ein *Tashūri* (*Tashūr*) Manggin ("Tiger-Manggin [Geist]") wird öfters im SJ erwähnt. *Amilen* (< *amila* - "Vogelmännchen") *Damilen* (< *damin* - "Lämmergeier") könnte den "Lämmergeier-Manggin" bezeichnen, der im SJ in der Form *Daimulja Manggin* vorkommt. Vgl. auch Anm. 91.

- [Dort] begegnete ich den Drei Göttlichen Feen.
 Dank der Bemühungen aller Gottheiten ließen sie
 mich auf deren Bitten hin vorbeigehen.
- 2 Nachdem ich da vorbeigegangen
 näherte ich mich dem Hof der neun Schamanen.
 Ich machte den Schamanen meine Aufwartung und
 ging weiter.
- 3 Nachdem ich dann geschritten⁴⁶ und gegangen,
 [kam ich] zu unserer Ijilin-Quelle
 und näherte mich dem Hofe der Isanju-Schamanin.
- 4 Alle Gottheiten begleiteten mich in großer Zahl
 und ich suchte⁴⁷ nach der goldenen Leiter zur
 Isanju Mama.
 Nachdem sie aufblickend [mich,] den im Affenjahr
 geborenen Enkel
- 5 betrachtet hatte
 und die Handfläche auf [meine] Schulter⁴⁸ gelegt
 hatte,
 ging ich beruhigt weiter.
 Nachdem ich dann weitergegangen
- 6 [kam ich durch] unsere Sumburu-Schlucht.⁴⁹
 Nachdem ich zum Hof von Burkan Baksi
 gekommen war,

46 *alkame* < *alkūn* ?

47 *ayambi* (*ayabumbi*) ist in den Wörterbüchern nicht belegt; in diesem Fall entspricht dieses Verb nach der chines. Übersetzung des *SJ* dem chines. 尋覓 *xunmi* oder 尋訪 *xunfang*, d.h. "suchen, sich erkundigen". Im folgenden jedoch (vgl. Anm. 90 und 94) findet sich auch die Bedeutung "emporklettern".

48 *ubiyalafi*: ein Sinn scheint nur in Verbindung mit < *ubiyaha* ("tiefe Stelle am Schulterblatt der Tiere", *Hauer*, S. 942) zu existieren, nicht aber in Verbindung mit *ubiyambi* ("Abscheu empfinden").

49 *Sumburu "olo"* entspricht *Sumburu "holo"* (Schlucht) in *SJ*. Vgl. Anm. 58.

- ging ich [zu ihm] und begegnete ihm mit einer
 Verbeugung.
- 7 Burkan Baksi schenkte [mir] ein bestimmtes
 Faltheft.⁵⁰
 Darauf wandte ich mich der Welt zu und kehrte
 zurück.
- 8 Das alles sind Gebete über den Schamanenhof.
 Wenn man sie fleißig lernt, kann man
 Wirkungskräfte erlangen.
- 6a 1 Nachdem man die Papierfiguren⁵¹ aufgestellt hat,
 rezitiert man an deren Haupt [diese Zauberformel]:
ahai jahii nakin dari.
- 2 *jahai juhei kūwakin dari.*
ahai jahii hoi futari.
jahai juhei ini hon dari.
- 3 *hanggar canggar haju mini.*
yage igu da huru solon jandan mini.
igu yage.
- 4 Dies rezitiert man auf dem [Transport]weg der
 Papierfiguren. Wenn man dies fleißig übt,
 kann man ihn ordnungsgemäß beschreiten.
- 5 Dies ist die Aufzeichnung der zwölf Doppel-
 stunden. Glück und Segen [seien] ohne Ende:
- 6 Maus, Rind, Tiger, Hase, Drachen, Schlange,
 7 Pferd, Schaf, Affe, Huhn, Hund, Schwein.

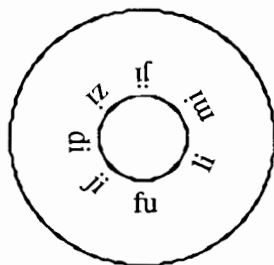
50 Im Text scheint der erste Teil des Wortes ("ai") der Beginn eines augenscheinlich falschen Wortes zu sein, das mit kräftigerem Pinselstrich durch das Wort "jezi" (< *jeze*) ersetzt worden ist. Vgl. das Faksimile. Daher dürfte "bethei" wohl "bithei" zu lesen sein.

51 *urge*: "Von den Schamanen als Mittel gegen Alldruck verwendete Papiermenschen" (*Hauer*, S. 967). Entspricht dem "urhu" in *SJ*, wobei erklärt wird (Anm. 145): "Urhu ist ein zum Entfernen des Alldrucks verwendeter Gegenstand. Er ist aus verschiedenfarbigem Papier hergestellt".

Gelb-gelbliche⁵²

Kraft des Metalls

Mitte

rot-rötliche⁵³

Kraft des Feuers

Herd-Ecke

grün-grünliche⁵⁴

Kraft des Holzes

Mörser-Ecke

weiß-weißliche⁵⁵

Kraft der Erde

Rauchfang-Ecke

schwarz-schwärzliche⁵⁶

Kraft des Wassers

Haupt-Ecke

⁵² *suwayan sohon* entspricht den zyklischen Zeichen *wu-ji* 戊己; sie beziehen sich auf die Triebkraft der Erde (und nicht des Metalls, wie hier irrtümlich angegeben). Die zyklischen Angaben haben einen numerischen Zweck und dienen zur Aufzählung der einzelnen Triebkräfte. Als Quelle für diese und die folgenden Anmerkungen dienten die entsprechenden Hinweise im *SJ*.

⁵³ *fulgiyan fulahūn* entspricht den zyklischen Zeichen *bing-ding* 丙丁; sie beziehen sich, wie richtig angegeben, auf die Triebkraft des Feuers. Die einzelnen Definitionen der Ecken haben auch eine geographische Bedeutung; so bezeichnet die "Herd-Ecke" die "nordöstliche" Ecke.

⁵⁴ *niowanggiyan niohon* entspricht den zyklischen Zeichen *jia-yi* 甲乙; sie beziehen sich auf die Triebkraft des Holzes. Die "Mörser-Ecke" bezeichnet die südöstliche Ecke.

⁵⁵ *sanyan sahūn* entspricht den zyklischen Zeichen *geng-xin* 庚辛; sie beziehen sich auf die Triebkraft des Metalls (und nicht der Erde, wie fälschlich angegeben). Die "Rauchfang-Ecke" bezeichnet die südwestliche Ecke.

⁵⁶ *sahaliyan sahūn* [recte: *sahahūn*] entspricht den zyklischen Zeichen *ren-gui* 壬癸; sie beziehen sich auf die Triebkraft des Wassers. Die "Hauptecke" ist die nordwestliche Ecke.

Was [noch] über die inneren Kräfte des "Meister-Recken" sagen?

Das sind die vom Meister hinterlassenen Worte.

Damit ist man am Ende [angelangt].

Was das Wirbeln des Schamanen betrifft, so kann man, wenn man sich fleißig übt, die Kräfte der inneren Schriftzeichen erwerben.⁵⁷

Feilišan übe sich fleißig!

- 7a
- 1 Haltusu [Gottheiten] der neun Throne!
Saltusu [Gottheiten] der acht Orte!
Vom Sengguri-Fluß steigt herunter!
 - 2 Bolgo Mergese ("Reine Recken"),
von unserer Sumuru Schlucht⁵⁸
[von] oben, oben, steigt herunter!
Unseres Gurhiya Clans
 - 3 Mafa Mergen ("Ahnherr-Recke") Logu,
[von] unserem Semburu,⁵⁹
[von] oben rafft euch auf und steigt herunter!
Warum sollt ihr heruntersteigen?
 - 4 Für den aus einer Familie des Gejuru Clans
[stammenden],
kleinen, im Affenjahr geborenen [Enkel]
sollt ihr von Wolken und Nebelschwaden
[heil]bringend heruntersteigen.
 - 5 Im pfeifenden Wind steigt wirbelnd herunter!
Unseres Gejuru-Clans
Mama Mergen ("Ahnfrau-Reckin") Kara

⁵⁷ Die Bedeutung dieser Zeilen sind unklar.

⁵⁸ Vgl. Anmerkung 49.

⁵⁹ Hier fehlt ein Wort.

- soll rasch handeln!
- 6 Warum soll sie heruntersteigen?
Nachdem man [mich,] den kleinen, im Affenjahr
geborenen [Enkel]
zum Schamanen erkoren,
nachdem man [mich] als Hilfsschamane hatte
flehen lassen,
- 7 soll [ich nun,] von hundert Familien umkreist,
dank aller Ahnherren und Ahnfrauen
Schutz und mächtiger Kraft,
die *Hetu-fa* - Krankheit
- 8 durch die Kraft der Manggin und Janggin
nach und nach heilen.
Die Ahnherren-Recken
sollen den Enkel und Nachkommen
- 9 auf [allen] Schritten schützen,
auf [allen] Schritten belehren.
Die Bajulu [Gottheiten] unseres Ijili [Flusses]
und die Isanju Mama
- 10 sollen den Enkel dieser Generation anspornen.
An die Isanju Mama ergeht diese Bitte.
- 7b 1 In den vier Ecken einer Familie dieser Generation
wurden wegen Krankheit und Heimsuchung
drei weiße Papierfiguren angefertigt.
[Während ich] auf dem Weg [war,]
2 habe [ich] zu den zehntausend Gottheiten gebetet
und gebittet, die Manggin der hundert Throne
3 mögen die vier Richtungen und die acht Ecken
der Reihe nach untersuchen.
Warum soll man sie untersuchen?
Für [mich,] den kleinen Enkel!
- 4 Ich habe den Schamanenhut aufgesetzt.

- An den Hals habe ich den wie der Himmel
glänzenden,
weißen Goldspiegel gehängt.
- 5 Einen schönen Schurz⁶⁰ habe ich umgebunden.
einen schönen Rock⁶¹ habe ich umgelegt.
Einen "Plättchen"-Rock⁶² habe ich umgehängt.
- 6 Goldene Plättchen⁶³ habe ich seitlich angehängt.
Ich habe einen Trommelreif aus Maulbeerbaum-
Holz,
ich habe ein Ziegenfell darüber gespannt.
Ich habe einen Trommelreif aus *Hūbalan*-Holz [?],
- 7 ich habe ein Schaffell darüber gespannt.
Ich habe einen Trommelschlegel⁶⁴ aus
Fichtenholz.
Nachdem ich mich allen Göttern
und allen Geistern anvertraut habe,
- 8 und sie, zwischen Sonne und Mond
eine Strickleiter spannend, heruntergestiegen sind,
haben sie [mich,] den kleinen im Affenjahr
geborenen [Enkel] angespornt.
Ich habe zu dem an der Quelle des Isaha-Flusses
[wohnenden]
- 9 Burkan Baksi gebetet.
Ich habe zu Cingge Manin Burkan
und zu Yamundage Fucihi
- 10 der Reihe nach gebetet.

60 *dukten* ist in den Wörterbüchern nicht belegt; vgl. jedoch *dusihi* ("Schurz").

61 *hūsha* kommt im *SJ* (S. 29) in der Form *hosihan* vor.

62 *surten* (auch *šurden*): "ein mit Metallplättchen [*hajun* - s. Anm. 63] behängter Rock heißt *šurden*" (*SJ*, S. 93-94, Anm. 30).

63 *hajun* heißen die Metallplättchen, die am Schamanenkostüm befestigt sind.

64 *giša* = *gisun* "Trommelschlegel" (*SJ*, S. 56).

- Warum das?
Für das Menschengeschlecht!
Ich habe drei weiße Papierfiguren
8a 1 für das Menschengeschlecht
in den Ecken des Hauses angefertigt.
Ich habe es Himmel und Erde im geheimen
mitgeteilt,
2 ich habe zu Fucihi Burkan gebetet.
Wegen des dem Menschengeschlecht
widerfahrenen Unheils
habe ich die drei weißen Papierfiguren
vom Orte des Menschengeschlechts [hierher]⁶⁵
geleitet.
3 Auf alle Manggin [Geister] habe ich [mein]
Vertrauen gesetzt.
Nachdem der Wehei Manggin⁶⁶ Bogen und
Bogenschuß genommen
und auf einem weißen Pferd geritten kam,
4 nachdem der Selei Šanyan Manggin⁶⁷ eine gute
Lanze gezogen
und auf einem schwarzen Pferd geritten kam,
hat man mich die achtzehn Wachtposten
5 und die vierundzwanzig Sperren
der Reihe nach, [mich] prüfend, durchqueren
lassen.
In unseres Gejuru-Clans

65 Die drei Papierfiguren wurden meistens an einen bestimmten Ort im freien Feld gebracht und dort verbrannt.

66 "Stein-Manggin [Geist]". An anderen Stellen stets "Wehei *Sain* Manggin" (*Guter* Stein-Geist), seltener "Wehei *Šanyan* Manggin" (*Weißer* Stein-Manggin) genannt. Vgl. Anmerkung 37 und 67.

67 "Weißer Eisen-Manggin [Geist]". An anderen Stellen stets Wehei *Sain* Manggin (oder *janggin* - "General") genannt.

- 6 Kamel-Dorf⁶⁸ bin ich gegangen,
ein gutes Kamel habe ich gestohlen.
Vom Herrn des Kamels wurde ich ergriffen,
vierzig Prügelhiebe hat er mir geben lassen.
7 Das Fleisch des Kamels habe ich gegessen,
mit den Knochen des Kamels
habe ich lange [arbeitend] einen Trommelschlegel
angefertigt.
In ein Pferde-Dorf bin ich gegangen,
8 ein gutes Pferd habe ich gestohlen.
Vom Herrn des Pferdes wurde ich ergriffen,
zwanzig Prügelhiebe hat er mir geben lassen.
9 Das Fleisch des Pferdes habe ich gegessen,
mit den Knochen des Pferdes
habe ich lange [arbeitend] einen Napf gedrechselt.
In ein Rinder-Dorf bin ich gegangen,
10 vom Herrn des Rindes wurde ich ergriffen,⁶⁹
dreißig Prügelhiebe hat er mir geben lassen.
Das Fleisch des Rindes habe ich gegessen,
mit den Knochen des Rindes
8b 1 habe ich lange [arbeitend] eine Hülle⁷⁰ gemacht.
In ein Schaf-Dorf bin ich gegangen,
ein Schaf habe ich gestohlen.
2 Vom Herrn des Schafes wurde ich ergriffen,
bis zur Bewußtlosigkeit⁷¹ hat er mich verprügeln
lassen.
Das Fleisch des Schafes habe ich gegessen,
mit den Knochen des Schafes
3 habe ich lange [arbeitend] einen Käfig [?] gemacht.

68 *temuci* = *temen-i*.

69 Der Hinweis auf den Rinderdiebstahl wurde hier irrtümlich ausgelassen.

70 *tebsi* < *tebku* ? Vgl. Zacharov, S. 724.

71 *holhin* < *hūlhi* ?

- In ein Schweine-Dorf bin ich gegangen,
ein gutes Schwein habe ich gestohlen.
- 4 Vom Herrn des Schweins wurde ich ergriffen,
wie ein Schwein hat er mich verprügeln lassen.
Das Fleisch des Schweins habe ich gegessen,
- 5 mit den Knochen des Schweins
habe ich lange [arbeitend] einen Behälter⁷²
gemacht.
- In ein Hühner-Dorf bin ich gegangen,
ein gutes Huhn habe ich gestohlen.
- 6 Vom Herrn des Huhns wurde ich ergriffen,
achtzig Prügelhiebe hat er mir geben lassen.
Das Fleisch des Huhns habe ich gegessen,
- 7 mit den Knochen des Huhns
habe ich lange [arbeitend] ein Gestell gemacht.
ahai jahei huwakiyadari
*jahei juhei akindari.*⁷³
- 8 Die drei weißen Papierfiguren
habe ich vom strohbedeckten Haus
überwachend [her]begleitet.

Zum ersten Weg [folgendes]:

Es ist der Kamelkopf-Weg.

Warum da Geschenke machen?

Des Yuyun Hutu ("Hungersnot-Geist") wegen!

Nachdem er das Kamelfleisch gegessen,
soll sein Bauch platzen und er soll sterben.

- 10 Der zweite Weg ist der Pferdekopf-Weg.
Warum da Geschenke machen?
Wegen der Krankheit und Heimsuchung!

⁷² *temše* = *tamse* , "Krug" ?

⁷³ Zauberworte, teilweise identisch mit jenen auf fol. 6a.

- 9a 1 Hat man im Lande des Hungers⁷⁴
rasch ein Geschenk gemacht,
soll man am Ende von achtzig Meilen
einen achtzig Pfund schweren Stein
[darauf]werfen.
- Der dritte
- 2 ist derWeg des Hundekopfes.
Warum [da Geschenke machen]?
Wegen der Kobold-Geister,
damit sie von nun an nicht mehr kommen können!
- 3 Um [den Weg für sie] unkenntlich zu machen
hat man ein neunzig Pfund schweres Eisenstück
am Ende von neunzig Meilen
hingebracht und hingeworfen.
- 4 In den Ecken des Hauses
hat man schöne Papierfiguren aufgestellt.
Auf dem Wege des Hahns
- 5 gehe ich, [mich] schüttelnd und beschwörend,
weiter.
- Nachdem der Bauch
jenes Yuyun Hutu ("Hungersnot-Geist")
aufgeplatzt ist,
sollen die in [seinem] Bauch lebenden Maden
- 6 vom Hahn gefressen werden!
Wer ist der in der grün-grünlichen Ecke⁷⁵
schlafende Mensch?
Wie lautet der Name deines Clans?
- 7 Wie lautet dein Name?
Mein Name lautet Gesguri.
Mein Clan heißt Hashuri.

⁷⁴ *gaji maji* (auch *gaci maci*) = sibema. dialekt. "Hunger". Vgl. auch Anm. 84.

⁷⁵ Vgl. Anmerkung 54.

- 8 Aus G'an-jeo brachte ich
einen stählernen Feuerstahl,⁷⁶
aus Fu-jeo brachte ich
einen roten Feuerstein,⁷⁷
- 9 aus I-jeo brachte ich
ein Ziegenfell [und?] Haare.
Heftig habe ich [den Feuerstein] geschlagen.
- 10 Hundert, tausend Feuer brechen aus.
Im zusammenbrechenden Feuer
soll man an der Brust geheilt werden.
Im blendenden Feuer
soll man im Antlitz geheilt werden.
- 9b 1 Im ausgedehnten Feuer
soll man an der Stirn geheilt werden.
Im ununterbrochenen Feuer
soll man an den Augen geheilt werden.
- 2 Im giftigen⁷⁸ Feuer
soll man an den Ohren geheilt werden.
Im kleinen Feuer
soll man am Kinn⁷⁹ geheilt werden.
Im kräftigen Feuer
- 3 soll man am Rücken geheilt werden.
[Durch ?] die weiß-weißliche Triebkraft der Erde,
die schwarz-schwärzliche Triebkraft des Wassers,
- 4 die rot-rötliche Triebkraft des Feuers,
die grün-grünliche Triebkraft des Holzes,
- 5 die gelb-gelbliche Triebkraft des Metalls.

⁷⁶ *yaturakū* < *yatarakū* (G. Stary, *Taschenwörterbuch Sibemandschurisch-Deutsch*, Wiesbaden 1990, S. 96).

⁷⁷ *kiraha* < *kirha* < *hirha* (Stary, *Taschenwörterbuch...*, zit. S. 53).

⁷⁸ *oktoro* < *oktolombi* ?

⁷⁹ *sengken* ? (Cfr. *sencehe*, "Kinn").

- 6 Dazu [folgendes]: nachdem man die drei weißen
Papierfiguren aufgestellt hat,
- 7 [verkörpern sie ?] die in den vier Ecken vorhanden
gewesenen Ecken-Triebkräfte.
- 10a 1 Der am Zusammentreffen von Himmel und Erde
kreisende Hailure⁸⁰ Manggin [Geist]
ist von Wolken und Nebelschwaden her
sehr schnell heruntergekommen;
2 von [mir,] dem Enkel dieser Generation
eingeladen,
kommen [die Geister], im pfeifenden Winde
kreisend,
in ein Haus dieses Menschengeschlechts.
- 3 Warum kommt ihr herunter?
Ihr habt eurem auserwählten Enkel
im Hause dieser Generation
Freude und Gutes beschert.
Warum habt ihr das beschert?
- 4 Wegen des Unglückfalles eines Menschen dieser
Generation
habt ihr [mir gute Fähigkeiten zum Helfen ?]
beschert.
In die Rauchfang-Ecke
ist Sahaliyan Mergen Manggin ("Schwarzer-
Recken-Geist")
- 5 vom hohen Ort her heruntergestiegen.
Auf gefrorener Erde unsicher gehend,
auf hart[gefroren]er Erde knirschend gehend, seid
ihr heruntergestiegen.⁸¹

⁸⁰ Hailure = Hailuri: vgl. f. 14a, Zeile 1-2.

⁸¹ Lt. Auskunft aus Urumqi entsprechen diese beiden Verse schriftsibema. *gecehe babe gebke, katuha babe kafu ebuhe*, wobei *katuha* < *katambi*, *kafu* < *kafur*.

- 6 habt ihr mich wegen der schönen Papierfiguren
angespornt.
Die Wurzel des *Jelan*-Krautes [?],
nachgiebig unter den Windstößen,⁸²
und das Verzehren des *Lali*-Krautes [?]
7 bringen wahrlich die Geister zum Glühen.
Den für die Opfer vorgesehenen Hirse⁸³
soll man bei Hungersnöten⁸⁴ verschenken.
8 [In die] schwarz-schwärzliche Haupt-Ecke
steigt Kurule Mergen Manggin
vom Gulkun-Fels herunter.
9 Warum steigt er herunter?
Für [mich,] den Enkel dieser Generation.
Während der Hilfsschamane⁸⁵ anfeuerte,
während [ich,] der Schamane, [meine] Schritte
machte,
10 habe ich im Hause dieser Generation
wie ein Windstoß⁸⁶ im Winde
drei weiße Papierfiguren
anfertigen und vollenden lassen.
Das *Lan*-Kraut⁸⁷
10b 1 ißt [man wie ?] der *Anmin*-Wurm,
[wie] die Antilope [ißt man] das *Jelan*-Kraut.⁸⁸
Die berühmten schrecklichen Gottheiten

82 *weng* < *weng* 端 "Windstoß". Das "Jelan"-Kraut entspricht angebl. dem chin. *zhulan* 珠蘭, d.i. "Chlorantus inconspicuus Swartz."

83 *absun* = *amsun*.

84 Vgl. Anmerkung 74.

85 *deyen*: Schreibfehler für *geyen* ?

86 *burgi* = *burgin*.

87 D.h. Indigo-Kraut.

88 Die in diesen Versen erwähnten Tiere (*Anmin*, = ?, *jerin* < *jerin* ?) und Pflanzen bedürfen einer genaueren Untersuchung. Die Übersetzung ist eher als Übersetzungsversuch zu werten.

- 2 haben sich, nachdem sie kreisend
heruntergestiegen,
mit kräftiger Stimme
[an mich, den] Enkel dieser Generation,
[gewandt].
Dank der Kraft aller Manggin und Janggin
3 werde ich die drei weißen Papierfiguren
Schritt auf Schritt begleiten,
Schritt für Schritt auf sie hinweisen.
4 [In die] rot-rötliche Ecke
steigt von runden Wolken
der Jamji Sain Manggin
wirbelnd in das viereckige Haus herunter.
5 Furchterregende Macht anwendend
begleiten sie [mich],
vom strohbedeckten Haus aus,
durch die achtzehn Wachtposten
und die vierundzwanzig Sperren.
6 Die dreiundsiebzig Papierfiguren sollen mich alle
Wege
Schritt für Schritt überwinden [helfen].
7 Unseren Segur-Fels werde ich überwinden.
Nachdem ich unsere Nionggan-Steppe durchquert
hatte,
[kam ich zur] Quelle des Nišihai-Flusses.
Ich ging vorbei und ging weiter
8 [und kam] zu unserem Nomun-Fluß.
Zu Nohan Darki [Burkan]
und zu Cihan Darki Burkan habe ich [dort]
gebetet.
9 [In die] grün-grünliche Mörser-Ecke
habe ich den Musire Mergen Manggin,
[von] unserem Nionggan-Fels
die Manggin der 90 Generationen

- 10 in das Haus dieser Generation eingeladen.
Warum habe ich sie eingeladen?
Weil ich, nachdem drei weiße Papierfiguren
im Hause dieser Generation
- 11a 1 angefertigt und vollendet wurden,
für das Wohl
der Menschen dieser Generation [wirken will].
Weil ich, der drei weißen Papierfiguren wegen,
- 2 und um den Weg rein und schön zu machen,
an die Ahnherren-Recken diese Bitte richte:
Nachdem ihr von Wolken und Nebelschwaden
heruntergestiegen,
- 3 sollt ihr [mich,] den kleinen Enkel, anspornen.
[An] der Quelle des Sengguri-Flusses
- 4 habe ich, der Enkel dieser Generation,
zu Han Mafa und Mama persönlich gebetet.
Zu den acht Beamten
der neun Wellen
habe ich der Reihe nach gebetet.
- 5 Hof der Drei Schamanen!
Meister des Hofes der Drei Schamanen!
- 6 Ihr guten, auf den drei Wegen Schutz bietenden
Mafa Mergen!
Mama Mergen Garunje unseres Cume-Flusses!
Ich, der kleine Enkel und Nachkomme,
- 7 bin die Schritte zählend im Kreise gegangen,
habe die schönen Papierfiguren begleitet.
Wehei Sain Janggin ("Guter Stein-General")!
Selei Sain Manggin ("Guter Eisen-Geist")!
- 8 Nachdem ihr Köcher und Bogenschuh genommen
habt,
auf einem weißen Pferd geritten kamt,
die vierundzwanzig Wege
- 9 der Reihe nach umkreist habt,

- seid ihr von unserem Šungguri-Fels,
von unserer Sumburi-Schlucht
rasch heruntergestiegen.
- 10 Ich habe zu Burkan Baksi gebetet.
Nachdem ich zu Niyaman Dange-i Burkan,
zu Arilabula Bula-i Fucihi,
zu Jalan-i Amitun
- 11b 1 [meine] Schritte zählend gebetet habe,
ließ man mich [dank?] der Bajule [Gottheiten]
unseres Ijin-Flusses,
der Isanju Mama-i Mergen,
- 2 der 99 Cangkon [?],
im Hause dieser Generation,
die drei weißen Papierfiguren [anfertigend?],
- 3 wegen eines den Menschen dieser Generation
widerfahrenen Unheils
die achtzehn Wachtposten
[dank des] Selei Sain-i Manggin
- 4 [und des] Selei /sic/ Sain-i Janggin
der Reihe nach passieren.
Mit dieser Schrift der Papierfiguren
sei verbindend gelehrt!⁸⁹
- 5 In d[ies]en 373 Worten
sind die Samenkörner der 12 Sorten enthalten.
- 6 Die[se] Samenkörner der Gewächse der 12 Sorten
verbinden dies alles im ganzen Gebet,
von [ganzem] Herzen bittend.
- 7 Während man die Papierfiguren aufstellt [?],
werden in den vier Ecken
vier goldene Kerzen aufgestellt.

⁸⁹ Wörtliche Übersetzung, deren Sinn unklar ist. Es hat jedoch den Anschein, als würden hier - am Ende des eigentlichen Gebets? - einige erklärende Worte des Schamanen folgen. Vgl. auch die folgenden Verse.

- 8 Ferner nehmen vier Menschen des Clans
vier große Weihrauchgefäße
und stellen sie in den vier Ecken auf.
- 9 Nachem man die Papierfiguren durch die Tür
getragen hat
und dann in das strohbedeckte Haus zurückgekehrt
ist,
- 10 werden die von den vier Menschen in den Händen
getragenen Weihrauch[gefäße]
bittend an den Kopf des Schamanen gehalten.
- 12a 1 Damit sind die zusammengefaßten Worte zu
Ende.
- 2 Der Schamane pflegt in seinem Schoß die
Herzensanliegen der Menschen.
Wenn man die langen und kurzen Worte der
Menschen zu Gehör bringt, werden die hundert
Tage
lang eingeschlossenen Anliegen
3 innerhalb einer kurzen Zeit erhört.
- 12b 1 Unser Clan ist der Geyer [Clan],
der Name des Urahns ist Bedene.
Nachdem er von Wolken und Nebelschwaden
heruntergestiegen,
2 am Zusammentreffen von Himmel und Erde
gekreist hat,
zu [mir, dem] Enkel dieser Generation
heruntergestiegen,
hat er [mich,] den kleinen im Affenjahr geborenen
[Enkel]
zum [Wohle von] zehntausend Personen geläutert.
- 3 Mein Clan ist der Geyer [Clan],
mein Name ist Karanju.
[Mich,] den Enkel dieser Generation

- hat, wegen [meiner] weißen Knochen
- 4 und [meines] reinen Blutes,
die [Isanju?] Mama persönlich emporgehoben.
Mir, dem kleinen Enkel, war sie gewogen.
Am Zusammentreffen zwischen Himmel und Erde
- 5 ließ sie eine silberne Leiter aufstellen,
zwischen Sonne und Mond
ließ sie [mich] auf einer Strickleiter
emporklettern.⁹⁰
- 6 Auf einem weißen Rind ohne Makel
ließ sie mich, den kleinen Enkel, reiten.
- 7 Nachdem sie [für?] mich von Wolken und
Nebelschwaden
und vom Blumen-Thron der Sonne im steinernen
Haus herabgestiegen,
hat sie mich, Karanju,
8 den kleinen Enkel,
[an] den achtzehn Wachtposten
den mir hörigen Manggin und Janggin
- 9 Honggonju, Genggiye und Sarba anvertraut;
Mit den Worten "die 24 Sperren
überwindend führt ihn direkt zur Quelle des Ijin
[Flusses]!"
vertraute sie mich [den Geistern] an.
- 10 Nachdem mich unseres Gurgiya-Clans
Sefu Mergen ("Meister-Recke") angespornt
und der Sefu Mergen mich auf
- 13a 1 die Festigkeit des Hofes der drei Schamanen-
Meister hingewiesen hatte,
ging ich da durch
und kam zu unserer bleichen Steppe.
- 2 Fünf Ihur-Manggin ließen mich nicht durch.

90 Vgl. Anmerkung 47.

- Als in [ihrer] Mitte ein Befehl der Karanju Mama eintraf, ließen sie mich durch.
- 3 Nachdem ich da durchgekommen, ging ich weiter und kam zu unserer öden Steppe.
Der Šulur Mergen Janggin ließ mich nicht gleich durch und ich blieb stehen.
- 4 Als [mich] in [ihrer] Mitte der Wehei Sain Manggin ansprach, ließen sie mich durch.
Nachdem ich da durchgekommen, ging ich weiter und kam zum Nomun-Fluß.
- 5 Ein Herr mit rotem Gesicht ließ mich nicht gleich durch.
Als da die Genggiyeje Mama [für mich] bat, ließ er mich durch.
- 6 Darauf ging ich und ging ich [und kam] zu einem Sandelbaum-Wald.
Der Ain Dende Manggin ließ mich nicht gleich durch.
- 7 Als sich der von Sefu Mergen [geschickte] Sinjili Jinjili Manggin drängend näherte und er mich dann [doch] durchließ, ging ich und ging ich
- 8 [und kam] zu unserer gelben Steppe.
Fünf Yarha ("Leoparden-") Manggin ließen mich nicht gleich durch.
- 9 Als da der Sarba Mafa [für mich] bat, ließen sie mich durch.
Nachdem ich da durchgekommen und weiterging, kam ich zum Cume-Fluß.
- 10 Der Jabja ("Schlangen-") Manggin ließ mich nicht gleich durch.
Als mich der Musiri Manggin empfahl, ließ er mich durch.
- 13b 1 Darauf ging ich und ging ich

- und kam zu unserem schwarzen Wald.
Der Amilen Damilen [und der] Tashūri Manggin⁹¹ ließen mich nicht durch.
- 2 Als der [von] Sefu Mergen beauftragte Aruli Suliri Aki Mergen eine goldene Lanze zog,
- 3 ließen sie [mich,] den kleinen Enkel, [weg]weisend durchgehen.
Darauf ging ich und ging ich [und kam] zu unserem Segur-Fels.
Fünf Tasha ("Tiger-")Manggin ließen mich nicht gleich durch.
- 4 Als dann die Honggonju Mama, eine Lanze mit Schellen auf der Schulter tragend, auf einem mit Schellen versehenen Pferd
- 5 sich prüfend dem Segur-Fels näherte, ließen sie [mich,] den kleinen Enkel, [weg]weisend durchgehen.
- 6 Nachdem ich da durchgegangen, ging ich und ging ich und kam zu unserer grünen Steppe.
Die fünf Schamanen-Meister ließen [mich,] den im Affenjahr geborenen [Enkel],
- 7 nicht durch, weil ich nicht rein war.⁹²
Als die Mama Mergen Karanju persönlich, [mich] unterstützend, herunterstieg,
- 8 als sie, den kleinen Enkel umkreisend, herunterstieg, ließen sie mich durch.
Nachdem ich da durchgegangen, ging ich und kam zum Šengguri-Fluß.

91 Vgl. Anmerkung 45.

92 Vgl. Anmerkung 15.

- 9 Nachdem die beiden Han-i Mafa und Mama
[sowie]
Karanju Mama mich empfohlen und [für mich]
gebeten hatten,
10 der Ahnherr und die Ahnfrau [mir] Liebe und
Wohlwollen bekundet hatten, ließ man mich
durch.
Nachdem ich da durchgekommen, ging ich
und kam zu unserem Sunbur-Fluß.
14a 1 Der Herr der Berge und Flüsse ließ mich nicht
durch.
Nachdem sich der von Sefu Mergen beauftragte
Hailuri Manggin,
2 am Zusammentreffen von Himmel und Erde
kreisend, genähert hatte,
ließ er mich, anspornend, durch.
Darauf ging ich und ging ich
und kam zur Sumburi Schlucht.
3 Ich erreichte den Hof von Burkan Baksi.
Der Niyaman Daki Burkan schielte [nach mir] und
ließ mich nicht gleich durch.
4 Die Karanju Mama war darüber bedrückt.
Nachdem die von Sefu Mergen beauftragte Mama
Mergen Incenje kreisend nähergekommen war,
5 beide Ahnfrauen des Clans sich gegenseitig
angespornt hatten,
sich an den Thron, auf dem Burkan Baksi saß,
gestützt hatten
und [mich], den kleinen im Affenjahr geborenen
[Enkel]
6 dem Burkan Baksi vorgestellt und [ihre]
Empfehlungen ausgesprochen hatten,

- gab [er mir seinen] Segen.⁹³
7 Nachdem ich da durchgekommen, ging ich
und kam zum Subur-Fels.
Als ich zehntausend Göttern meine Aufwartung
machte, ließen sie mich durchgehen.
8 Nachdem ich da durchgekommen, ging ich
[und kam] zur Quelle des Isiha-Flusses.
Die Drei Göttlichen Feen
9 blickten wohlwollend auf [mich,] den kleinen, im
Affenjahr geborenen [Enkel]
und ließen mich den Arya Nimha Omo ("Arya-
Fisch-See") umgehen.
Nachdem ich ihn umgangen, ging ich
[und kam] zur Quelle des Ijin-Flusses.
10 Hof der Isanju Mama!
Gurgiya-Clan der Sefu Mama!
14b 1 Alle Götter blickten wohlwollend
auf den im Affenjahr geborenen [Enkel] des Gejer-
Clans.
Nachdem die Karanju Mama
[meine] weißen Knochen
und [mein] reines Blut
auflesend genommen hatte,
2 spornten [mich] alle Götter an
und führten mich in den Hof der Isanju Mama.
Die Mama Mergen ("Ahnfrauen-Reckinnen")
führten mich hinein,
3 und stellten mich der Isanju Mama vor.
Die Isanju Mama blickte wohlwollend auf [mich,]
den im Affenjahr geborenen [Enkel],

93 *adize* < *adistit*.

- 4 und ließ mich zum Hof der neun Schamanen
emporsteigen.⁹⁴
Nachdem ich, der kleine im Affenjahr geborene
[Enkel],
auf einer goldenen Leiter emporgestiegen war,
5 ließ sie mir, tanzend, ein goldenes Armband-Paar
anhängen.
Als ich zur Abstiegszeit den Feuerringen folgte
6 und den Zauberpfad tanzend beendet hatte,
wurde ich [wieder] der Honggonju Mama
anvertraut.
Dann wurde ich dem Wehei Sain Janggin,
7 dem Sele-i Sain Janggin
und der Karanju Mama persönlich anvertraut.
Nachdem sie [mich,] den kleinen im Affenjahr
geborenen [Enkel],
8 durch die 24 Sperren
und die 18 Wachtposten
kreisend geführt hatten,
9 wurde ich dem Sefu Ama ("Meister-Großvater")
des Gurgiya-Clans anvertraut.
- 15a 1 Jabji Sain Musiri.⁹⁵
Amba Tasha ("Großer Tiger").
Deyere Tasha Manggi ("Fliegender Tiger-Geist").
Aina Dende Acila.
2 Aki Mergen.
Yehure Mergen Manggi.
Hailur Sahaljan Kurulu Sarulu.
Talkin Gege Manggi.
3 Wehe-i Sain Janggin.

⁹⁴ Vgl. Anmerkung 47.

⁹⁵ Diese letzte Seite der Handschrift besteht nur in der Aufzählung verschiedener Geister, Gottheiten u.s.w.

- Sele-i Sain Janggin.
Juwan juwe soorin ("Zwölf Throne").
4 Bolungge Isanju Mergi Mama.
- 5 Niyaha birai sekiyen ("Quelle des Niyaha-
Flusses").
Ilan enduri gege ("Drei Göttliche Feen").
Juwan ninggun soorin teken ("Sechzehn
Thronsitze").

Transliteration

Saman kūwaran-i bithe

- 1a 1 dehude saltuzi
dele dele dergimbi.
dergi be wargi be
bireme šurdeme dobori
2 orin / ba-i saltuzi
oilo oilo kicehe
onggoho šanggaha be
gemu baicara dobori
3 hala / musei gejure
tukšei gese
tumen wecen
talman sika-i gese
tanggū minggan
4 šurdeme / ebumbi.
ai jalin ebumbi.
ajige bonio aningge-i jalinde ebumbi.
5 abka na-i / acan de
aisin-i wan be caha kai.
tere aisin-i wan ci
aname heteme wasime /
6 ai jalin wasime
ajige omolo-i jalin wasime.
sun biyai siden
7 siren-i wan be / cenglehe.
tere siren-i wan ci
siran siran-i sindabu.
ai jalin sindabumbi.
8 ajige / omolo-i jalin de
hala musei gejure

- juwan ilan tekui wecen.
ajige omolo enen be /
9 šenggin bolgo
giranggi šeyen turgunde
šaman seme šarkibuha
geyen seme gekebuhe.
10 dergi / dele mafari
ajige omolo be
sonjome šarafi
jalan-i bade
yarhūngge ersengge //
1b 1 sahaliyan ujugge niyalma de
tusa arabure jalin.
ajige omolo be
2 gosime / sarkiyafi
abkai boconggo
aisin sain toli be
šangname buhe.
mukei boljonggo /
3 muheliyen sain kulehu
jalan-i ba temgetu
jalan niyalma de iletulehe.
duin dere /
4 jakūn hošo
bireme šurdeme ebumbi.
ai jalin ebumbi.
mere bonio aningge /
5 omolo jalin de ebumbi.
urunakū kiceme urebu.
6 sefu-i hala giyoro sefu seme gūnire oci ujele /
7 geli sefu-i hala gurgiya sefu taciburengge fulu
muterengge waka. /

8 ere emu falga-i tacibuha hergen be tacime šanggaci
teni /

9 sefu be tukiyesi mutembi. /

10 Badarangga doroi ilaci aniya juwan biyai ice: //

2a 1 juwan jakūn karun orin duin furdan be tuwara
kūwaran./

2 hala musei hashūri
gebu menei [= mini ?] gesguri
ilan saman-i kūwaran de

3 ilan saman-i / sefu.
ajige bonio aningge
ajige kaji [= haji] omolo enen be
ilan saman-i sefu /

4 aname heteme
geren ba-i jugūn de
sindabume geneci
getuken jidere de

5 šathūn / jalan niyalma de sehebi.
holo kolfin be meitembi.
akdun sain be joribumbi. /

6 dergi dele mafari
edun šoci šurdembi.
tugi talman ci sindame ebumbi.

7 ai jalin / ebumbi.
ajige enen-i jalin ebumbi.
ilan saman-i kūwaran be
bireme šurdembi /

8 sunja saman-i kūwaran-i hajule.
aname heteme šurdehei

9 nadan saman-i kūwaran-i / bajule.
aname heteme šurdehei
cumen musei bira.

ilan jugūn sefu

10 icangga / mafa mergen
alka tolome jalbiraha.
okson tolome demne. //

2b 1 amga [= amaga] inenggi tacin be tacime baha
manggi joriha sefu be onggoci ombi. /

2 Badarangga doroi ilaci aniya juwan biyai ice. /

3 juwan jakūn karun orin duin furdan ergi dorgi be
šurdere jarin /

4 kiceme šurdembi. erede kolfin oci ogorakū. /

5 mafa
-i jarin
mama /

6 šemuru bira-i šekin.
juru mafa mama

ulhun šukū šektefun

7 tumen yasengge / beye
tumen ergengge jalin.

šun ilhai soorin ci
jing hecen ci

8 tugi talman de / tefi
tumen ergengge jalin
ushun be urebume

edun sode surdeme [= šurdeme]

9 aisin-i / yasa be neifi
šahaliyan ujugge niyalma be gosime
daifu gala-i dasame //

3a 1 bišu gala-i bišume
muheliyen kesi be šangnaha.

kiceme mafa
de šudehe jarin.
urebu mama /

- 2 tanggū boigon-i uce duka de jalbiraha. /
- 3 uyun soorin haltusu
jakūn ba-i saltusu
dele dele dergihe
tumen ba tulergici /
- 4 šurdeme ebure
manggin janggin beyese
ajige enen be
aname heteme gosifi
- 5 saman seme / sarkifi
geyen seme gegebuhe.
tanggū hala be šurdebume
fucihi burka de jalbiraha. /
- 6 tanggū hala-i
tumen wecen de šurdefi
hūsun cinarada
hengkileme dulehe.
- 7 mafa / ama-i juktehen de
erin akū hing seme jalbiraha.
kiceme
urebu. /
- 8 uyun soorin-i haltusu.
uyun soorin-i bolgosu.
jakūn guwa-i jugūn.
- 9 šumburu musei / hada ci
juru hujuruku be sindame ebuhe.
dorgihai horgihai
sangga be baime jibgehe /
- 10 ijuri musei hada ci

- juru loho be sindaha
deyehei šurdehei
- 3b 1 homhon be baime // jibgehe.
sehuri musei hada.
mama merge-i beye
juru semken be deyebeuhe
- 2 deyehei / horgihai
mayan be baime jibgehe.
altun musei alin
ilan enduri gege-i beye /
- 3 aisin-i jiha be deyebeuhe.
inju musei bira
uran sain gege
- 4 too sayan su be / sindaha.
aisin jiha
deyehei šurdehei
too sayan su de jibgebuhe.
mafa mergese /
- 5 sun biya ci
sindame ebumbi.
mama mergen
sun ilha soorin ci
aname heteme ebumbi. /
- 6 selei sain be janggin
jebele dashūwan be amile
suru morin be yalu.
- 7 wehei / sain be janggin
gidai sain be alime jafa
kara morin be yalu
- 8 juwan jakūn / karun giyamun be
aname heteme baicara dobori
- 9 erebe urunakū kiceme urebuci / saman niyalma
de dele oci ombi.

10 niyalma de boholoburakū uttu oci teni /
niyalmai dele ombi. //

- 4a 1 orin ba-i haltusu
dehi ba-i saltusu
ilan saman-i kūwaran.
ilan saman-i sefu. /
- 2 ajige bonio aningge omolo
abka na de jalbirafi
tumen burkan
- 3 tumen wecen / uhei jalbirafi
jalan de banjire kaji [= haji] omolo
saman seme sarkifi
geyen seme geguhe. /
- 4 mafari wecen be
tunggen fisa de alifi
juwan jakūn manggin beyebe
jalan tome meiherefi /
- 5 karun giyamun be šurdeme
ijilin bira-i sekin bajulu. /
- 6 bilhere jugūn-i bithe nimeku gashan de ainaha
seme hūlarakū. /
- 7 yeguru musei hada de isinafi
ilan yeguru manggin šuwe dulemburakū.
- 8 erei siden / mafari wecen šurdeme isinafi
ere teni dulembuhe.
ederi dulefi
suhun tala de isinafi /
- 9 lamun cirangge mafa suwe dulemburakū.
mini da mafa isinafi
hendume dulembuhe. //
- 4b 1 ederi dulefi
nomun musei bira de isinaha.

- fulgiyan cirangge mafa geli heturehe.
- 2 mini / mini ilaci jalan mafa isinafi
arkan seme dulembuhe.
ederi dulefi
yabuhai genehei /
- 3 jandan mooi bujan de isinafi
geli hailuri manggin heturefi dulemburakū.
- 4 duici jalan-i / mafa isinafi
arkan seme yandume gegeme dulembuhe.
ederi tucifi
yabuhai genehei /
- 5 šahūn musei tala
sunja yarga [= yarha] manggin
genere jugūn be heturefi dulemburakū.
- 6 jacin / mafa isinafi
sain-i baifi dulembuhe.
ederi dulefi
yabuhai genehei
- 7 cume bira de / isinaha.
geli emu sahaliyan cirangge mafa geli dulemburakū
- 8 ilan halai wecen uhei / demneme dulembuhe.
ederi dulefi
yabuhai genehei
fulahūn musei tala de isinaha. /
- 9 sunja moringga manggin geli heturefi
dulemburakū.
mergen mama beye isinafi
- 10 sain-i yandufi / dulembuhe.
ederi tucifi
yabuhai genehei
šehun musei tala de isinafi
- 5a 1 sunja sahaliyan // manggin geli dulemburakū.
geli geren mafari wecen se
aname heteme gisurefi dulembuhe. /

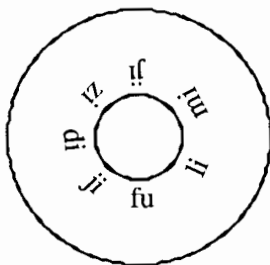
- 2 ederi tucifi
gehen musei tala de isinaha.
geli ilan kurulu manggin geli dulemburakū /
- 3 geren manggin sei husun de arkan seme dulehe.
ederi dulefi
yabuhai genehei
- 4 šeguru / musei hada
ailu kailu aruli surali aki merge manggin
sehuru hada ci dulemburakū /
- 5 wecen mama beye šurdeme isinafi
aisin-i wan de hūwaitaha šanggiyan ihan
- 6 duin fatha / uldafi
hada be duleme muterakū.
wehei šanyan manggin
selei šanyan janggin isinafi /
- 7 dulembuhe.
ederi yabuhai
niowanggiyan musei tala
sunja tashai manggin
- 8 geli heturefi / dulemburakū.
geren wecen manggin sei hūsun de
arkan seme dulehe.
ederi dulefi
- 9 yacin / musei bujan de isinaha.
geli amilen damilen tashūri mergen manggin geli
dulemburakū /
- 10 geren manggin sei hūsun de
arkan seme dulehe.
ederi dulefi
yabuhai genehei
- 5b 1 nisha // bira-i sekin
enduri ilan gege de acaha.
geren wecen-i hūsun de baifi dulehe. /
- 2 ederi dulefi

- uyun saman-i hūwaran [= kūwaran] de isinafi
geren saman de harhašame dulehe. /
- 3 ederi alkame genehei
ijilin musei sekin
isanju saman-i kūwaran de isinafi
- 4 geren / wecen se der seme faidafi
isanju mama aisin wan de ayafi
bonio aniyangge omolo be /
- 5 hargašame tuwafi
galai falanggu be ubiyalafi
bilume dulehe.
ederi dulefi
- 6 sumburu / musei olo
burkan baksi-i hūwaran [= kūwaran] de dosifi
hengkileme acaha.
- 7 burkan baksi / bethei (ai)jezi buhe.
ederi teni jalan de forgošofi jihe.
- 8 ere uhei saman / hūwaran-i [= kūwaran-i] jarin. /
- 9 kiceme tacici erdemu be bahaci ombi. //
- 6a 1 urge tataha manggi erei ujui ayeleha
ahai jahii nakin dari.
- 2 jahai juhei hūwakin / dari.
ahai jahii hoi futari
jahai juhei ini hon dari.
- 3 hanggar canggar haju / mini.
yage igu da huru solon jandan mini.
igu yage.
- 4 ere oci urhui jugūn-i / ayeleha kiceme tacici erei
giyan be yabuci mutembi. /
- 5 ere oci juwan juwe erin-i bithe. hūturī fengšen
mohon akū. /

- 6 singgeri ihan tasha gūlmahūn muduri meihe /
 7 morin honin bonio koko indahūn ulgiyan //

- 6b sefu mergen-i mujilen-i erdemu be ai hendure saman šurdere oci kiceme
 sefu werihe erdemu gisun uthai tacici erei dorgi hergen-i erdemu be
 ereci wajiha bahaci ombi.
 feilišan ningge kiceme taci.

suwayan sohon
 aisin-i feten dulumba



fulgiyan fulahūn	niowanggiyan niohon	šanyan šahūn	sahaliyan sahūn
tuwa-i feten	moo feten	boihon feten	muke-i feten
fushui hošo	helin hošo	hūlan hošo	da hošo //

- 7a 1 uyun soorin haltusu.
 jakūn ba-i saltusu.
 sengguri bira sindame ebure.
 2 bolgo / mergese

- sumuru musei oloci
 oilo oilo sindame ebure
 musei hala gurhiya
 3 mafa / mergen logu
 semburu musei
 oilo aname heteme ebumbi.
 ai jalin ebumbi.
 4 gejuru halai / boigon
 ajige bonio aniyangge jalin de
 tugi talman ci
 selgiyeme ebumbi.
 5 edun soci / šurdeme ebumbi.
 hala musei gejuru
 mama mergen kara
 hahi cahi yabumbi.
 6 ai jalin / ebumbi.
 ajige bonio aniyangge be
 saman seme sonjofi
 geyen seme gegebufi
 7 tanggū / hala de šurdeme
 geren mafari mama
 karman mangga hūsun de
 hetu fa-i nimeku be /
 8 manggin janggin hūsun de
 aname heteme dailaha.
 mafari mergese
 omolo enen be
 9 alkan / tome karmaha
 okson tome ulhibuhe.
 ijili musei bajulu
 isanju mama jalan-i /
 10 omolo de demnembi.
 isanju mama de bairengge
 7b 1 jalan niyalmai duin hošonggo // boigon de

- nimeku gashan-i jalin de
 ilan šanyan urgu weilehe.
 erei jugun be /
- 2 tumen wecen de uhei jalbirafi
 bairengge tanggū soorin-i manggin
- 3 duin dere jakun / hošo
 aname heteme baicambi.
 ai jalin baicambi.
 ajige omolo-i jalin
- 4 saca-i mahala / etufi
 monggon de abkai boconggo aisin šanyan toli be
 monggolifi
- 5 dukten sain be / hūwaitafi
 hūsha sain be umiyelefi
 surten sain be ashafi
- 6 aisin-i hajun be / dara de unufi
 nimala moo-i werin.
 niman sukū-i burgin.
 hūbalan moo-i werin /
- 7 honin sukū-i burgin.
 jakda moo-i gišan.
 uhei wecen de
 geren manggin de akdafi /
- 8 sun biyai siren ci
 siren sindame ebufi
 ajige bonio aniyangge de demnehe.
- 9 isaha birai / sekiyen
 burkan baksi de jalbiraha.
 cingge manin burkan
 yamundage fucihi de
- 10 aname / heteme jalbiraha.
 ai jalin seci
 jalan niyalma jalin.
 ilan šanyan urge be

- 8a 1 jalan // niyalmai jalin de
 hošonggo boode weilefi.
 abka na de šudefi
- 2 fucihi burkan de / jalbirafi
 jalan niyalmai gashan-i jalin
 ilan šanyan urge be
 jalan-i ba ci fudembi. /
- 3 geren manggin de akdahabi.
 wehei manggin jebele dashūwan be amilafi
 suru morin be /
- 4 selei šanyan janggin gidai sain be ušafi
 kara morin be yalufi
 juwan jakun karun. /
- 5 orin duin furdan be
 aname heteme baicame dulembumbi.
 hala musei gejuru
- 6 temuci / gašan de genefi
 temen-i sain be hūlhaha
 temen-i ejen de jafabufi
 dehi moo tantabuha. /
- 7 temen-i yali be jefi
 temen-i giranggi be
 gisan arame goidaha.
 morin-i gašan de genefi /
- 8 morin-i sain be hūlhaha.
 morin-i ejen de jafabufi
 orin moo tantabuha.
- 9 morin-i / yali be jefi
 morin-i giranggi be
 moro šurume goidaha.
 ihan-i gašan de genefi /
- 10 ihan ejen de jafabufi
 gūsin moo tantabuha.
 ihan-i yali be jefi

- 8b 1 ihan-i giranggi be //
 tebsi arame goidaha.
 honin ci gašan de genefi
 honin be hūlhaha.
- 2 honin-i ejen de / jafabufi
 holhin otolo tantabuha.
 honin-i yali be jefi
 honin-i giranggi be
- 3 horho / arame goidaha
 ulgiyan ci gašan de genefi
 ulgiyan sain be hūlhaha.
- 4 ulgiyan-i / ejen de jafabufi
 ulgiyan-i tantabuha.
 ulgiyan-i yali be jefi
 ulgiyan-i giranggi be /
- 5 temše arame goidaha.
 koko ci gašan de genefi
 koko-i sain be hūlhaha.
- 6 koko-i / ejen de jafabufi
 jakūnju moo tantabuha.
 koko-i yali be jefi
 koko-i giranggi be /
- 7 tehe arame goidaha.
 ahai jahei huwakiyadari
 jahei juhei akindari.
- 8 ilan šayan-i / urge
 elben-i boo ci
 enggeleme fudembi.
 ujui doro serengge
 temen uju-i doro
- 9 ai jalin / bumbi.
 yuyun hutu-i jalin
 temen yali be jefi
 hefeli hūwajame bucerengge okini.

- 10 jai / doro morin uju-i doro
 ai jalin bumbi.
 nimeku gashan-i jalin
 gaji maji gurun de //
- 9a 1 gahi cahi bufi
 jakūnju ba-i dubede
 jakūnju gin-i wehe be gidakini.
 ilaci de oci /
- 2 indahūn uju-i doro
 ai jalin seci
 ibagan hutu-i jalin
 ederi ahasi jiburakū jalin /
- 3 jugūn be gidame
 uyunju gin ushun sele be
 uyunju ba-i dubede
 gidame benehe /
- 4 hošonggo boigon de
 urhu sain be tatafi
 amile koko-i doro
- 5 acunggiyame fudeme / dulembi.
 yuyun tere hutu
 hefeli hūwajaha manggi
 hefeli de banjiha yeye be
- 6 amile / koko jeterengge okini.
 niowanggiyan niohon hošo de deduhengge
 ai niyalma
- 7 hala / sini ai
 gebu sini we
 gebu mini geshūri
 hala mini hashūri. /
- 8 g'an jeo ci gajiha
 g'ang ni yaturakū.
 fu jeo ci gajiha

- fulgiyan wehei kiraha. /
- 9 i jeo ci gajihā
iman sukū funiyehe
tas seme tantaha
- 10 tanggū minggan tuwa / tucimbi.
tuhere tuwa de
tunggen-i halakini.
der sere tuwa de
dere-i halakini. //
- 9b 1 selgiyebure tuwa de
šenggin-i halakini
yar sere tuwa de
yasa-i halakini.
2 oktoro / tuwa de
oforo-i halakini.
ser sere tuwa de
sengkeni [?] halakini.
fir sere tuwa de /
- 3 fisa-i halakini
šayan šahūn boigon-i feten.
sahaliyan sahaḥūn mukei feten.
- 4 fulgiyan / fulahūn tuwa-i feten.
niowanggiyan niohon moo-i feten. /
- 5 suwayan sohon duliḡba aisin / feten: /
- 6 ere oci ilan šayan urhu tataha manggi. /
- 7 erei duin hošo-i aliha hošo-i feten. //
- 10a 1 abka na-i acan be
šurdere hailure manggi-i beye
tugi talman ci
hahi cahi wasifi /
- 2 jalan-i omolo solire de
edun soci šurdeme
jalan-i boode wasimbi.

- 3 ai jalin / wasimbi.
sowani [= suweni] sonjoho omolo
jalan-i boode
urgu sain weilehe
ai jalin weilehe /
- 4 jalan-i niyalma-i gashan-i jalin weilehe.
hūlan hošo ci
sahaliyan mergen manggin
- 5 den / baci ebume
gekhe babe geb ke katuha
babe kafu ebuhe de
- 6 urhu sain de / demnembi.
jelan orho-i fulehe.
weng edun dahashūn.
lali orho-i jemengge. /
- 7 jingkini hutu be šeringgeyembi.
ira bele-i absun.
gaji maji yuyun de buki. /
- 8 sahalīyan sahaḥūn da hošo
kurule mergen manggin
gulkun hada ci wasimbi.
- 9 ai / jalin wasimbi.
jalan-i omolo
deyen seme dekdeme
saman seme alkūme
- 10 jalan-i / boode.
burgi gese edun de
ilan šanyan urhu be
weileme šanggabuha.
lan-i orho //
- 10b 1 anmin [?] umiyaha-i jemengge.
jerin orho-i jalan.
gebungge horonggo wecen.
- 2 šurdeme / wasika de

- hūsun-i jilgan [?] de
jalan-i omolo.
geren manggin janggin-i hūsun de /
3 ilan šanyan urhu be
alkūn tome fudeki.
okson tome joriki.
4 fulgiyan fulahūn / hošo.
hošonggo tugi ci
jamji sain manggin
hošonggo boode horgime ebumbi. /
5 horon hūsun be sindame.
juwan jakūn karun giyamun
orin duin furdan be
6 elben boode / deri fudeme
nadanju ilan urhu jugūn tome
alkabume dulembumbi.
7 segur musei hada be / dulembuki.
nionggan musei bigan be dulembufi.
nišihai birai sekin
dulehei yabuhai /
8 nomun musei bira
nohan darki
cihan darki burkan de jalbiraha.
9 niowanggiyan niohon / helin hošo
musire mergen manggin
nionggan musei hada
uyunju jalangga manggin
10 jalan-i / boigon de solimbi.
ai jalin solimbi.
ilan šanyan urhu
jalan boigon de
11a 1 weileme // šanggabufi
jalan-i nyalmai sarenduhe sukdun-i jalin
ilan šayan urhu-i jalin.

- 2 jugūn be / getuken sain obume jalin de
bairengge mafa mergen beyese
tugi talman ci ebufi /
3 ajige omolo de demne.
sengguri birai sekiyen.
han mafa mama-i beyese
4 jalan-i / omolo jalbirafi
uyun boljon-i jakūn guwan-i beyese
aname heteme jalbiraha. /
5 ilan saman-i kūwaran.
ilan saman-i kūwaran-i sefu se
6 ilan jugūn-i sujangge sain / mafa mergen.
cume musei bira mama mergen garunje.
ajige omolo enen bi
7 alkan / tolome šurdefi
urhu sain be fudembu.
wehei sain janggin
selei sain janggin.
8 jebele / dashūwan be amilafi
suru morin be yalufi
orin duin jugūn be
9 aname heteme / šurdefi
šungguri musei hada.
sumburi musei oloci
hahi cahi wasifi
10 burkan baksi de / jalbiraha.
niyaman dange [?]-i burkan
arilabula bula-i fucifi.
jalan-i amitun [?] se //
11b 1 alkan tolome jalbirafi
ijin musei birai bajule.
isanju mama-i mergen.
2 uyunju / uyun-i cangkon. [?]
jalan-i boigon ci

- ilan šayan urhu be
 3 jalan niyalmai gashan-i / jalin de.
 juwan jakūn karun-i giyamun de
 sele sain-i manggin
 4 selei sain janggin / se
 aname heteme dulembumbi.
 ere urhu-i bithe de
 holbome gisure kai.
 5 ilan / tanggū nadanju ilan gisun-i dorgi de
 juwan juwe hacin-i use faha.
 6 juwan juwe / hacin-i orho-i use.
 erebe uhei jarin-i dorgi de
 mujilen ci baime holbombi. /
 7 urhu be fetere erinde
 duin hošo de
 duin aisin-i jula be mukdebumbi. /
 8 geli duin hala-i niyalma de
 duin da hiyan jafabufi
 duin hošo de tebumbi. /
 9 urhu be duka fudehe manggi.
 amasi elben-i boigon de bederehe manggi.
 10 duin niyalmai / gala de jafaha hiyan be
 saman-i uju be baime furimbi.
 12a 1 ere uthai šošoho // gisun de wajihabi.saman
 niyalma mujilen sukdu
 2 be hefeli de ujimbi. niyalmai / golmin foholon
 gisun be donjici beyei
 3 tanggū inenggi horiha sukdu emu / erin de
 wajimbi. //
 12b 1 hala musei geyer.
 da mafa-i gebu bedene
 tugi talman ci wasifi
 2 abka na acan be / šurdefi

- jalan-i omolo de wasifi
 ajige bonio aniyangge be
 tumen anggala de iletulehe. /
 3 mini hala geyer
 gebu mini karanju.
 jalan-i omolo be
 giranggi šeyen
 4 senggi bolgo / turgunde
 mama-i beyebe tukiyehe.
 ajige mini omolo jilaka
 abka na-i acan de /
 5 menggun-i wan de mukdebuhe.
 šun biya-i siden de
 siren-i wan de ayabuha. /
 6 temgetu akū šanyan ihan
 ajige mini omolo be yalubufi.
 7 mini beye tugi talman / ci wasifi
 wehei taktu šun ilha-i soorin ci
 mini beye karanju.
 8 ajige mini / omolo be
 juwan jakūn karun giyamun be
 mini fejergi manggin janggin
 9 honggonju genggiyeje / sarba [?] sede afabufi
 orin duin furdan be
 šuwe ijin sekiyen de
 isibukini seme afabuha /
 10 hala musei gurgiya
 sefu mergen demnere de
 ilan saman sefu-i kūwaran.
 13a 1 sefu mergen // akdu be jorifi.
 ederi tucifi
 šahūn musei tala de isinafi
 2 sunja ihur manggin / dulemburakū
 siden karanju mama-i hese isinafi dulembuhe.

- ederi dulefi yabume
 3 šehun / musei bigan de isinaha.
 šulur mergen janggin šuwe dulemburakū ilihai
 4 sidende wehei / sain manggin demneme
 dulembuhe.
 ederi dulehei
 yabuhai genehei
 nomun bira de isinaha. /
 5 fulgiyan cirangga ejen šuwe dulemburakū.
 erei siden genggiyeje mama baime dulembuhe. /
 6 ederi yabuhai genehei
 jandan moo bujan
 ain dende manggin šuwe dulemburakū.
 7 siden / sefu mergen-i sinjili jinjili manggin
 dabkime isinafi
 ederi dulebufi
 yabuhai genehei /
 8 suwayan musei tala de
 sunja yarha manggin šuwe dulemburakū
 9 siden sarba mafa baime / dulembuhe.
 ederi duleme
 yabuhai genehei
 cume bira de isinaha.
 10 jabja manggin šuwe / dulemburakū
 siden musiri manggin yandume dulembuhe.
 ederi yabuhai genehei
 13b 1 yacin // musei bujan de isinaha.
 amilen damilen tashūri manggin dulemburakū
 2 siden sefu mergen / aliha aruli suliri aki mergen
 manggin
 aisin gida ušafi
 3 ajige omolo be yarume / dulembuhe.
 ederi yabuhai genehei
 segur musei hada

- sunja tasha manggin šuwe dulemburakū /
 4 erei siden honggonju mama
 honggon gida be meiherefi
 honggoro morin be yalufi
 5 sehuri / hada de baicame isinafi
 ajige omolo be yarume dulembuhe.
 ederi dulefi
 6 yabuhai / genehei
 niowanggiyan musei tala de isinaha.
 sunja saman-i sefu
 bonio aniyangge be
 7 šathūn / waka oci dulemburakū
 siden mama mergen karanju beye nikeme wasifi
 8 ajige omolo de / forgošome wasifi dulembuhe.
 ederi dulehei yabuhai
 šengguri bira de isinaha.
 9 juru / han-i mafa mama karanju mama yandume
 baire de
 10 mafa mama gūsin jila selgiyefi / dulembuhe.
 ederi dulehe yabuhai
 sunbur musei bira de isinaha.
 14a 1 alin bira-i ejen // dulemburakū
 siden sefu mergen aliha. hailuri manggin
 2 abka na-i acan be šurdeme / isinafi
 demneme dulembuhe.
 ederi yabuhai genehei
 sumburi olo de isinaha.
 3 burkan / baksi kūwaran de isinaha.
 niyaman daki burkan hiracame šuwe dulemburaku
 4 siden karanju / mama ališambi.
 erei siden sefu mergen aliha mama mergen incenje
 šurdeme isinafi
 5 juwe / hala-i mama ishunde demnefi
 burkan baksi tehe tekū de nikefi

- ajige bonio aniyangge be /
 6 burkan baksi de
 yarume acabufi
 yandume gisurefi
 adize sain be gaime buhe.
 7 ederi / dulehei yabuhai
 subur hada de isinaha.
 tumen wecen de hargašame dulembuhe.
 8 ederi / dulehei yabuhai
 isiha bira sekiyen
 enduri ilan gege
 9 ajige bonio aniyangge be buyeme / tuwafi
 arya nimha omo de šurdebuhe.
 ederi dulehei yabuhai
 ijin birai sekiyen /
 10 isanju mama-i kūwaran
 sefu mama-i hala gurgiya.
 gejer hala-i bonio aniyangge //
 14b 1 geren wecen buyeme tuwame
 giranggi šeyen
 senggi bolgo
 karanju mama sarkiyame gaifi
 2 geren wecen de / demneme
 isanju mama-i kūwaran de isibuha.
 mama mergen se yarume dosimbufi /
 3 isanju mama de acabuha
 isanju mama bonio aniyangge be saišame tuwafi
 4 uyun / saman-i kūwaran de ayabuha.
 ajige bonio aniyangge
 aisin wan de ayafi
 5 juru aisin / semken maksime beyede nikebuhe.
 wasire forgon de tuwa-i muheren be fehume
 6 fa-i / jugūn be maksime wajifi
 honggonju mama de afabuha.

- ederi wehei sain janggin
 7 selei / sain janggin de
 karanju mama-i beye afabuha.
 ajige bonio aniyangge be
 8 orin duin / furdan
 juwan jakūn karun giyamun be
 šurderme gamafi
 9 gurgiya hala-i sefu ama de / afabuha. //
 15a 1 jabji sain musiri.
 amba tasha
 deyere tasha manggi
 aina dende acila.
 2 aki / mergen
 yehure mergen manggi.
 hailur sahaljan kurulu sarulu.
 talkin gege manggi. /
 3 wehe-i sain janggin.
 sele-i sain janggin.
 juwan juwe soorin
 4 bolungge isanju mergi / mama /
 5 niyaha birai sekiyen.
 ilan enduri gege.
 juwan ninggun soorin teken. //

不名也

老身是元平人壽元子也

卷之五

[illegible]

志は春の如く

虎先

金華山志

天竺國名

東坡先生集卷之八

生に大に愛するに足る

金上平老金上平老金

[illegible]

元々七十七元七角五分

光
光
光
光
光
光
光
光
光
光

f. 9 b

[illegible]

f. 10 a

